

BETRIEBSSPORT VERBAND HAMBURG

◆ Partner für Sport, Fitness und Gesundheit



**INKLUSIVE
SPORT-
EVENT
HAMBURGIADE
2016**

AKTUELL:
NEUE
BSG BEI
THYSSEN-
KRUPP

SPORTLICH:
ERSTE
BETRIEBSSPORT
WELTSPIELE
AUF MALLORCA

GESUND:
GESUNDHEIT
UND LEISTUNG
SELBST IN DIE
HAND NEHMEN

Alles aus einer Hand - das maßgeschneiderte Möbel Schulenburg Einrichtungs-Konzept



KOSTENLOS

Als Objekteinrichter statten wir seit 2006 gewerbliche, öffentliche und private Räume aus.

Gerne beraten Sie unsere Einrichtungsprofis kostenlos und unverbindlich bei Ihnen im neuen Objekt, im Betrieb oder zu Hause und helfen Ihnen dabei, Ihre Einrichtungswünsche zu erfüllen.

Egal ob es sich um Küchen, Möbel, Teppiche, Vorhänge oder Accessoires handelt, um einzelne Objekte oder ganze Wohnkonzepte. Wir erstellen für Sie möblierte Situationspläne, Grundrisse und räumliche Zeichnungen und gehen auf Ihre individuellen Farb- und Materialwünsche professionell ein.

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem persönlichen Einrichtungsspezialisten. Bei uns oder bei Ihnen. Auch gerne außerhalb unserer normalen Öffnungszeiten - und das absolut kostenlos. Einfach so wie Sie es wünschen.

Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. von 10 bis 18 Uhr, **Tel. 0800 - 123 2407**
www.objekte-einrichten.de

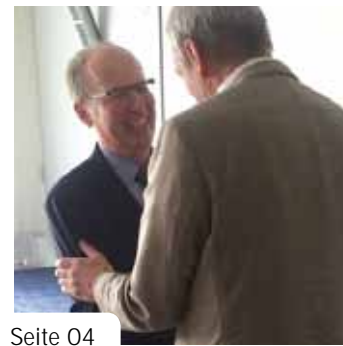


Möbel Schulenburg GmbH & Co. KG
Wohnmeile HH-Halstenbek
 Gärtnerstraße 133-137 • 25469 Halstenbek • Tel.: 04101/499-0
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 20.00 Uhr

Möbel Schulenburg Vertriebs GmbH
ehemals Möbelpark Sachsenwald
 Immenberg 1 • 21465 Wentorf bei Hamburg • Tel.: 040/720 003 - 0
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 19.00 Uhr

SCHULENBURG

Wohn Dich glücklich!



Seite 04



Seite 12



Seite 17



Titel

MITMACHEN

Wer interessante Artikel aus dem Betriebssport in Hamburg und/oder Fotos (in hoher Auflösung als jpg-Datei separat und nicht in Word-Text eingebaut) liefern kann, sende diese bitte an: info@bsv-hamburg.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist: **21. Oktober 2016**
 Änderungen behält sich die Redaktion vor.

FOTOS

In dieser Ausgabe wirkten u.a. mit:

- Norbert Gettschat (*Titel*)
- Norbert Gettschat (*S. 17, 21, 22, 24*)
- Jonas Jacobsen (*S. 4*)
- Ulrike Kahlbohm (*S. 12*)
- Hartmut Reis (*S. 16*)

IMPRESSUM

Sport im Betrieb
 Offizielles Organ des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.
Herausgeber:
 Betriebssportverband Hamburg e.V.
Präsident: Bernd Meyer
Vizepräsident: Erwin Rixen

Schriftleitung & Redaktion:
 Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Geschäftsstelle:
 Betriebssportzentrum
 „Claus-Günther Bauermeister“
 Wendenstraße 120, 20537 HH
 Telefon: 040-23 37 77/78
 Telefax: 040-23 37 11
info@bsv-hamburg.de
www.bsv-hamburg.de

Bankverbindung:
 Deutsche Bank
 IBAN DE05 2007 0000 0016 0960 00
 BIC DEUTDE33

Redaktion & Anzeigenkoordination:
 BSV Hamburg e.V.
 Ulrich Lengwenat-Hahnemann
 Wendenstraße 120, 20537 HH
 Telefon: 040-23 37 77/78

Gestaltung:
 Jana Backhaus
 Kreisstraße 15, 22607 HH
backhaus@janex-project.de
Druck & Verarbeitung:
 Simplify Medienproduktion GmbH
 Schottweg 1 | Graumannshof
 22087 Hamburg
 Telefon: 040/66 907 80 - 0
klaritsch@simplify-medienproduktion.de

Bei der Veröffentlichung von Zuschriften, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, übernimmt die Schriftleitung lediglich pressegesetzliche Verantwortung.

AKTUELL

Jubiläum 25 Jahre Geschäftsführer des BSV Hamburg	04
Hochzeit Hochzeit im BSV Hamburg	05
Geburt Nachwuchs bei Familie Gutzeit	05
Buchtipp „Als Vereine in Bewegung kamen“	05
Steckbrief Dr. Rudolf Luers	05
Nachruf Karl-Heinz Urban	06
Jürgen Mühlertz	06
Günter Pott	06
Jubiläum Sommerfest des LSV Hamburg	07
Neu Betriebssport bei thyssenkrupp „Fahrtreppen“	08
Messestand BSV hat einen Neuen	08
Kurs Mein erstes Erlebnis mit dem Tennisunterricht für die Flüchtlingskinder	09
Seminar Gewaltpräventions- und Selbstverteidigungs-Trainingsseminar	10
Der BSV läuft HSH Nordbank-Run 2016	10

SPORTLICH

Leichtathletik 13. Wedeler Deichlauf – Sportler trotz dem Unwetter	12
Leichtathletik Swim & Run in Wedel zum verflixten 7. Mal	13
Tischtennis Norddeutsches Tischtennis-Städte-Turnier	14
Weltspiele Erste Weltspiele des Betriebssports auf Mallorca	16

HAMBURGIADE

Sport-Event Über 2.100 Aktive in mehr als 30 Sportarten	17
---	----

GESUND

BGM Übungen für die Pause und für das Büro	26
Rezept Süßkartoffel-Toast	26
Autonom Health Gesundheit und Leistung – selbst in die Hand nehmen!	28
Anzeige Betriebliches Gesundheitsmanagement und betriebliche Krankenversicherung Firmen investieren in die Gesundheit der Mitarbeiter	30
DynaMe Die Fitmacher	31
Info Warum ist betriebliche Gesundheitsförderung so "fragwürdig"?	32

INFORMATIV

Recht	33
Veranstaltungskalender	34
Kontakte auf einen Blick	35

25 Jahre Geschäftsführer des BSV Hamburg e.V. ... und noch weitere Jahren sollen folgen

JUBILÄUM] Am 1. Juni 1991 trat Ulrich Lengwenat-Hahnemann seinen Dienst als Geschäftsstellenleiter beim BSV Hamburg an. Seit dieser Zeit hat sich viel im BSV verändert. Während der Feierlichkeiten anlässlich seines Dienstjubiläums gaben die vier bislang aktiven Präsidenten einen Überblick über die vergangene Zeit, in der sie zusammen mit Ulrich Lengwenat-Hahnemann als Geschäftsführer die Geschichte des BSV geprägt haben.

Von 1991 bis 2002 als Geschäftsstellenleiter eingestellt, begleiteten ihn Claus-Günther Bauermeister als Vorsitzender und Gerhard Landmesser als sein Stellvertreter durch eine von behördlichen Strukturen geprägte Zeit des Wettkampfsports mit den Sparten im BSV. Mit dem Ausscheiden von Claus-Günther Bauermeister im Jahr 2000 übernahm Gerhard Landmesser das Amt

des Vorsitzenden. Die Organisation lag dann in den Händen von Ulrich Lengwenat-Hahnemann. Von 2001 bis 2004 übernahm Alfred Christoffers den Vorsitz im Verband. Diese Zeit stand für einen humorvollen und lösungsorientierten Blick auf den Betriebssport, in der sich Ulrich Lengwenat-Hahnemann zum „Herz der Geschäftsstelle“ entwickelte. Die dann folgende Amtszeit von Ingo Aurin als Vorsitzender und dann Präsident (2004 bis 2012) war unter anderem stark auf die Planung und Organisation der European Company Sport Games 2011 ausgerichtet. Auch diesen Zeitraum hat Ulrich Lengwenat-Hahnemann durch seine konstruktive Zusammenarbeit und seinen Blick für das Wesentliche mitgestaltet. Während der Vorbereitungen auf die ECSG 2011, die einen ersten Höhepunkt in den Besuch von Israel für die ECSG hatte, war seine ganze Lei-

enschaft für den Betriebssport unentwegt gefragt. Seit 2012 begleitet ihn nun Bernd Meyer als Präsident des BSV durch seinen beruflichen Lebensweg. Mittlerweile zählen u.a. die Betriebliche Gesundheitsförderung, die regelmäßig stattfindenden Fachkongresse „Betriebliche Zukunft in Motion“, die Azubi-Sporttage, die „Tage des Betriebssports“ und seit 2016 auch die HAMBURGIADe zu den vielfältigen betriebssportlichen Aufgaben, für die sich unser Geschäftsführer verantwortlich zeichnet. An erster Stelle stehen hier aber insbesondere die vielfältigen Anforderungen wie Unterstützung des BSV-Präsidiums und der einzelnen Sportsparten, Verhandlungen mit den Behörden in verschiedenster Ausprägung (z.B. Vergabe von Hallenzeiten, Genehmigungen für Betriebssportveranstaltungen usw.), Personalführung und Kostenplanung für die

Geschäftsstelle, das vierteljährlich erscheinende Magazin „Sport im Betrieb“ sowie die Weiterentwicklung des Gesundheitssports im BSV.

Wir bedanken uns bei Ulrich Lengwenat-Hahnemann für 25 Jahre uneingeschränktes Engagement, verbunden mit sehr viel Herzblut für den Betriebssport, und freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre mit ihm. Zu einem erfolgreichen Menschen gehört auch immer ein verständnisvoller Partner an der Seite. Ein Dankeschön geht deshalb insbesondere an Günther G. Hahnemann, der seit 1990 an der privaten Seite von Ulrich Lengwenat-Hahnemann zu finden ist. So sind beide auch sportlich aktiv und haben u.a. in diesem Jahr zum wiederholten Male das Goldene Sportabzeichen erworben. Gemeinsame Reisen sind zum Ausgleich der beruflichen Tätigkeit genauso wichtig wie sein wöchentliches Yoga.

Ein Viertel Jahrhundert Berufsleben beim BSV bieten Platz für jede Menge Impressionen und Eindrücke aus dem Betriebssport, die in einer Bilder-Show gezeigt wurden.

(Redaktion)



Sportreferent Ulli Krastev (re) gratuliert Ulrich Lengwenat-Hahnemann



Die Geschäftsstelle überreicht Ulrich Lengwenat-Hahnemann eine Ballonfahrt als Geschenk



Laudatio vom Präsidiumsmitglied Gerhard Landmesser



Ein Ständchen zum Jubiläum vom Chor „Die BankNoten“ der Hypo Vereinsbank

Hochzeit im BSV Hamburg

HOCHZEIT] Lina Gassner aus unserer Buchhaltung hat sich am 11. Mai 2016 das JA-Wort mit Ihrem Mann Timo Rosemann gegeben. Seitdem trägt auch Lina den Namen Rosemann und ist glücklich den Bund der Ehe eingegangen.



Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass sich all ihre Wünsche und Pläne erfüllen.

(Redaktion)

Nachwuchs bei Familie Gutzeit

GEBURT] Mateo erblickte am 9. Juni 2016 um 11:17 mit 2890 g und 54 cm das Licht der Welt und macht Melanie Gutzeit das zweite Mal zu einer stolzen

Mutter. Wir freuen uns mit der Familie und wünschen ihnen alles Glück der Welt.

(Nicola Scheffler)



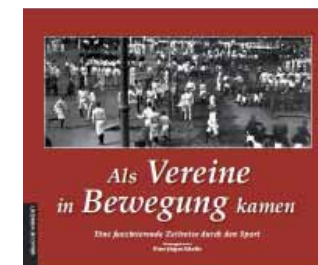
„Als Vereine in Bewegung kamen“ Eine faszinierende Zeitreise durch den Sport

BUCHTIPP] 90.000 Sportvereine gibt es in Deutschland mit Abermillionen von Mitgliedern. Kein Klub ist wie der andere. Alle zusammen bilden ein Mosaik, das Gestalt bekommt, wenn man die 200-jährige Vereinsgeschichte verfolgt. Im Mittelpunkt: Die Hamburger Turnerschaft von 1816, der lange Zeit größte Sportverein weltweit.

Weimarer Republik, Nazizeit, zwei Weltkriege bis hinein in die Moderne.

Erfahrene Autoren, die meisten mit praktischer Vereinerfahrung, haben die Entwicklung in 70 Beiträgen aufbereitet: Anschaulich, anekdotisch, kurios, hintergründig. Kein streng wissenschaftliches Werk, dafür einladend zur Entdeckung eines wesentlichen Teils unseres Alltags. Denn der Sport ist nicht nur die größte Bürgerbewegung im Land, er ist heute mehr denn je unersetzliches Bindeglied der Gesellschaft.

(Verband für Turnen und Freizeit)



Als Vereine in Bewegung kamen – Hrsg. Hans-Jürgen Schulke – Verlag Die Werkstatt, Göttingen, 2016, 318 Seiten mit vielen, teilweise historischen Abbildungen

ISBN 978-3-7307-0258-1, Preis 34,90 Euro

Dr. Luers

Referent für „Gesundheit im Betrieb“

STECKBRIEF]

Mein Name: Dr. Rudolf Luers

Mein Alter: 69 Jahre

Mein Wohnort: Lübeck

Meine Augenfarbe: Blau

Position: Referent für „Gesundheit im Betrieb“

Betrieb: Dr. Luers Management Consult (selbstständig)

Mein Sternzeichen: Skorpion

Mag: Meine Familie und Freunde

Essen: Gutes ...

Getränk: Schöfferhofer Grapefruit, Grauburgunder, Spätburgunder

Fitnessstudio: Mit dem Fahrrad in Lübeck und drum herum

Vor dem BSV: Würde hier den Rahmen sprengen ... gebe aber ggfs. gerne Auskunft

Hoffnung: Dass ich das Vorschuss-Vertrauen für die Präsidiumsfunction auch einlösen kann

Mail: dr.luers@drl-consult.de



Wir bedauern zu tiefst diesen Verlust

NACHRUF] Am 28.06.2016 verstarb im Alter von 81 Jahren unser Sportfreund Karl-Heinz Urban. Von 1974 bis 1999 war Karl-Heinz beim BSV Hamburg als Obmann des Spielausschusses Tischtennis (ERGOsports) tätig. Unter seiner zielstrebigen Leitung ist es seinerseits zu

einer reibungslosen Neuordnung des Spielausschusses gekommen. Außerdem wurden während seiner Zeit viele wichtige Änderungen zum Spielbetrieb beschlossen. Insbesondere die Wettspielordnung Tischtennis wurde grundlegend überarbeitet. Für seine Verdienste erhielt Karl-Heinz zuletzt 1995 die goldene Ehrennadel des BSV Hamburg.

Wir werden uns immer wieder gerne an Karl-Heinz erinnern.
(Spielausschuss Tischtennis)



Wir trauern und nehmen großen Anteil

NACHRUF] Jürgen Mühlertz – Ein echter Hamburger Betriebsportler, der uns nach einer schweren Krankheit verlassen hat. Tief bestürzt müssen wir den Tod unseres ehemaligen Sprechers des Ehrenrates zur Kenntnis nehmen. Jürgen wäre in diesem Monat 80 Jahre alt geworden, den wir mit ihm sehr gerne gefeiert hätten.

Schon im August 1980 trat er als Vorsitzender der BSG Holsten dem Ehrenrat bei. Wie nur wenige Menschen strahlte er eine innere Gelassenheit aus, eine Art von stiller persönlicher Heiterkeit, die auch seine Umgebung beeinflusste und mitnahm.



Der gute Geist im BSV wird uns im Ehrenrat fehlen.
Wir trauern mit seiner Familie.

(Alfred Christoffers)

Wir sind sehr betroffen

NACHRUF] Günter Pott starb am Sonntag, 31. Juli 2016, im Alter von 80 Jahren. Wir wussten von der Schwere seiner Krankheit, dennoch kam sein Tod zum jetzigen Zeitpunkt doch sehr plötzlich. Günter war fast drei Jahrzehnte lang Spartenleiter der BSG Hamburger Hochbahn sowie über den gleichen Zeitraum Vorsitzender des Spielausschusses Kegeln im Betriebsverband Hamburg. Er lebte

für diesen Sport, seine Motivation und sein Engagement mit Unterstützung der Familie waren bewundernswert. Selbst als er aus Krankheitsgründen den Kegelsport aufgeben musste, blieb er hinter der Scheibe mit guten Ratschlägen aktiv. Günter war in jeder Hinsicht ein sportliches Vorbild, gepaart mit einer ansteckenden Fröhlichkeit, mit Optimismus und einem Humor, den er sich bis zum Schluss nicht

nehmen ließ, obwohl ihm schon die richtigen Worte fehlten. Unsere Gedanken sind auch bei der Familie. Tschüss Günter – wir werden Dich vermissen!

(Spielausschuss Kegeln)

Es wird keine Trauerfeier stattfinden. Wenn jemand im Sinne von Günter spenden möchte, hier die Konto-Nr.: Hamburger Hospiz e.V. IBAN: DE 73 4306 0967 0044 0567 10



GLS-Gemeinschaftsbank,
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Günter Pott



Wir organisieren Ihre Familien-, Betriebs- oder Vereinsfeier!

Rufen Sie uns an!

Betriebsportcasino | Wendenstraße 120 | 20537 Hamburg | Telefon: 040-23 68 72 40

Von Mo. bis Fr. sind wir von 11.00 bis 22.00 Uhr, am Sa., So. und an Feiertagen nach Absprache für Sie da.

www.betriebsportcasino.de

Sommerfest des LSV Hamburg

JUBILÄUM] Am 3. Juli dieses Jahres war es wieder soweit: Das große Sommer- und Familienfest fand statt. Aber nicht nur das. Unter dem Motto „fit und gesund – 60 Jahre mit dem LSV“ gab es einen weiteren Grund zum Feiern. Am Vormittag holte unser LSV seinen 60. Geburtstag aus dem Januar nach und lud zum Sekt-empfang. Hierzu wurden Gäste aus der langen Tradition des Vereins ins Clubheim eingeladen. Neben Reden des aktuellen und ehemaligen Präsidenten berich-

teten Zeitzeugen von ihren Erfahrungen und blickten somit auf die Geschichte des Vereins zurück. Zur Stärkung reichte der neue Pächter des Clubheims Umberto Alessandrini Fingerfood, und eine Band spielte Hits aus den 50ern.

Direkt im Anschluss eröffnete unser Präsident Franz Skibowski den alle zwei Jahre stattfindenden LSV-Super-Cup. Als große Attraktion trat die Seilspringgruppe des SC Alstertal Langenhorn auf und

begeisterte das Publikum mit einer tollen Performance. Somit war der Startschuss gefallen. Der in Turnierform ausgespielte Wettbewerb richtete sich nicht nur an alle Mitglieder, sondern auch an alle Interessierten ob groß oder klein. Einzelne Sparten sowie die Geschäftsstelle bereiteten zwölf Minispiele vor, in denen sich kleine Teams zwischen drei und vier Mitspielern messen konnten. Unter den insgesamt knapp 30 Teams wurden auch drei Hauptpreise ausgespielt: Eine LSV-Mitgliedschaft, ein Gutschein für ein Essen im Clubheim und eine Stunde Beachvolleyball.

Für gute Musik sorgte DJ Nicki, der trotz eines kräftigen Regenschauers die ausgelassene Stimmung aufrechterhielt. Großer Beliebtheit erfreute sich unter anderem die Hüpfburg und Clown Giacomo. Neben den sportlichen Aktivitäten versorgte das Clubheim die Gäste und Spieler mit Grillgut. Nicht zuletzt aufgrund der Besucher- und Teilnehmer-



Bernd Meyer (re.) überreicht Franz Skibowski die Urkunde für 60 Jahre LSV



Auf einer Slackline zu laufen ist gar nicht so leicht!



Auch die Kinder hatten Spaß und erfreuen sich an den großen Seifenblasen

anzahl war der LSV-Super-Cup ein Erfolg. Die Sparten konnten einen Einblick in ihren jeweiligen Bereich geben und die Gäste sowie Mitglieder amüsierten sich prächtig.

(Amelie Steggemann)

Betriebssport bei thyssenkrupp „Fahrtreppen“

NEU] Die thyssenkrupp Fahrtreppen GmbH gehört als Tochtergesellschaft zum Konzern der thyssenkrupp AG und entwickelt, produziert und vertreibt mit rund 450 Mitarbeitern Fahrtreppen

und Fahrsteige für den privaten und öffentlichen Bereich. Seit 1909 unter dem Namen Eggers-Kehrhahn als Stahlbauunternehmen in Hamburg-Horn ansässig, werden dort seit 1984, dann

unter der Firmierung Thyssen später thyssenkrupp, ausschließlich Fahrtreppen und Fahrsteige hergestellt.

Bereits seit mehreren Jahren haben sich langjährige Kollegen in Eigeninitiative zu kleineren Sportrunden getroffen und immer wieder mit Aktionen rund um das Thema Sport auf sich aufmerksam gemacht. Im Sommer 2016 hat man sich dem Betriebssportverband Hamburg angeschlossen, um die Eigeninitiative einzelner Mitarbeiter/innen seitens des Unternehmens zu unterstützen. Eine Umfrage unter den Mitarbeitern ergab, dass sich viele Mitarbeiter für diverse Sportarten interessierten. So fand man rasch Sparten und Spartenleiter für folgende Sportarten:

- Leichtathletik (Laufen & Walken)
- Golf
- Fußball
- Remote Control (RC) – Modellbau

Während andere Sparten schon loslegen konnten, stellte uns und

die Spartenleiter insbesondere die Sparte RC Modellbau vor Herausforderungen, da ein geeignetes Gelände zur Ausübung gefunden werden musste. Die ferngelenkten Autos werden hierbei durch das Gelände gejagt und liefern sich spannende Rennen. Auf dem Betriebsgelände wurde ein für die Fertigung zurzeit nicht genutztes kleines Teilstück gefunden, welches nunmehr durch die Sparte in Eigenregie hergerichtet und gepflegt wird. Darüber hinaus wurden konkrete Regeln für die anschließende Nutzung aufgestellt. Die anderen Sparten erfreuen sich schon regem Zulauf und machen durch Ausgänge auf ihre regelmäßigen Treffen aufmerksam. Natürlich hoffen wir darauf, weiteres Interesse im Betrieb für das Thema „Betriebssport“ wecken zu können. Auch über Angebote, sich zu einer Spielgemeinschaft anschließen zu können oder Kontaktanfragen würden wir uns als BSG thyssenkrupp Fahrtreppen sehr freuen!

(Florian Schilz)



Die Spartenleiter der BSG thyssenkrupp Fahrtreppen

BSV hat einen Neuen

MESSESTAND] Mit diesem attraktiven und neu gestalteten Messestand wird sich der BSV Hamburg e.V. zukünftig auf Mes-

sen (z.B. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft, B2B usw.) dem breiten Publikum präsentieren.

(Redaktion)



LARS BRINKMANN
EVENTAUSSTATTUNG

Kompetenz für Events!

Eventausstattung

Mietmöbel

Mietpflanzen

Zelte

Dekoration

Konzeption &

Komplettservice

Tel. 040 / 794 18 288

www.larsbrinkmann-eventausstattung.de

Mein erstes Erlebnis mit dem Tennisunterricht für die Flüchtlingskinder

KURS] Frau Pöppel hat mir eine E-Mail mit den Namen der Kinder inkl. Schuhgröße geschickt. Daraufhin habe ich meine Vorbereitungen getätigt.

Um 15:30 Uhr habe ich mich bei der Security gemeldet und wurde höflich zu den Johannitern im Halleneingang geschickt. Dort war jedoch niemand. Nach fünf Minuten kamen zwei junge Damen, die die Organisation übernahmen. Es wurde – neben den Kindern – z.T. noch nach Jogginghosen gesucht. Gegen 15:55 Uhr konnte es dann losgehen, mit insgesamt drei Begleiterinnen. Die zwei Dolmetscher kamen nicht mit, aus welchem Grund auch immer. Ich hatte die Schuhe und Strümpfe schon den Namen zugeordnet. Nun stellte sich jedoch heraus, dass kein einziges am Morgen gemeldetes Kind mit dabei war. Nun musste ich andere Schuhe und Strümpfe herausfinden. Mit vereinten Kräften haben wir die Schuhgrößen herausgefunden. Die Strümpfe konnte ich ja dann den Schuhgrößen zuordnen. Nachdem wir den Kindern die Strümpfe und Schuhe angezogen hatten, war es bereits 15:30 Uhr, so dass uns nur noch

eine halbe Stunde für das Training übrig blieb.

Ich hatte bereits die Bälle und Beachballschläger (etwas größer als ein Tischtennisschläger) bereitgestellt und der Unterricht konnte sofort beginnen. Er startete mit drei Runden um den Tennisplatz und einigen Stretch-Übungen. Anschließend habe ich die Bälle verteilt und mit Ballwurfübungen sowie Prellübungen begonnen. Dies klappte hervorragend. Danach bekam jedes Kind einen Beachballschläger dazu. Sie sollten versuchen, die Bälle auf dem Schläger hüpfen zu lassen. Dabei habe ich ihnen jede Freiheit gelassen. Es folgte der Versuch, die leichten Schaumbälle einander zuzuspielen.

Nun hatten wir nur noch zehn Minuten Zeit und ich holte die Kinder-Tennisschläger aus der Umkleidekabine. Als die Kinder die Tennisschläger sahen, brach großer Jubel aus. Nachdem die Schläger verteilt waren, mussten sie natürlich auch noch einen Ball bekommen. Die Phorms-Schüler hatten sich schon als erstes damit eingedeckt. Diese Mädchen waren jedoch so erzo-

gen, dass sie darauf warteten, bis ich jedem persönlich einen Ball übergeben hatte, den sie alle mit einem höflichen „Danke“ entgegen nahmen. Nun ging es wieder mit Prellen in die Luft und auf den Boden weiter. Zum Schluss haben sich Pärchen gebildet, die versuchten, sich die Bälle zuzuspielen. Zu guter Letzt hatte ich noch mit dem sechsjährigen Mädchen, was auf den Namen Anja hörte, unfassbarer Weise schon einige Ballwechsel! Grandios – so schnell, nach nur 30 Minuten, hat noch keine Schülerin oder Schüler einen so erfolgreichen Ballwechsel mit

mir spielen können. Verabschiedet wurde sich mit „High-Five“ – was ich von Andreas übernommen habe.

Die Mädchen waren sehr folgsam und haben einfach das übernommen, was ich vorgemacht habe. Dabei sehr geholfen hat mir die intelligente zwölfjährige Rindha, die immer sofort begriff, was zu tun war und es sofort für die übrigen Kinder übersetzen konnte. Alle Kinder waren jederzeit voll dabei und hatten viel Spaß, so dass es noch zu einer gelungenen Trainings-Session wurde.

(Rüdiger Jablonski)

ostseeresortdamp
DAMP - VOIE DE BONNE ALPEMENT

TRAININGSCAMP AM MEER

FIT & FUN

für sportliche Gruppen und Vereine

*FREIZEIT-BONUS: 1x Saunalandnutzung, 1x Fitness-Geheimnis, freier Eintritt in den Indoor-Spaipark Fun & Sport Center und in das Entdeckbad (3 Std.)

LEISTUNGEN

- 2 bzw. 3 Übernachtungen im Ferienhaus für 4 Pers.
- Frühstücksbuffet
- Abendessen
- 4 Std. Sporthallennutzung
- Freizeit-Bonus inklusive*
- Wäsche-Erstausstattung, Energiekosten und Endreinigung

p.-R./Aufenthalt ab **136,-**

Mehr unter: Tel.: +49 4352 80 - 8077 • gruppen@damp.de
Ostsee Resort Damp, Seeuferweg 10, 24351 Damp • www.ostsee-resort-damp.de

Gewaltpräventions- und Selbstverteidigungs-Trainingsseminar

SEMINAR] Am 2. März 2016 fand das erste Trainingsseminar in den Räumen der Phorms-Schule statt. Die zahlreichen Anmeldungen (26 Interessierte) waren einfach großartig und brachten Freude bei den Fach-Trainern Hans-Peter Hansen und Marco Brandt auf. Unterrichtet wurde auf Grundlage der Kampfkunst WingTsun (Bruce Lee, Ip Man).

Für die Teilnehmer ist es wichtig, dass die Bewegungsabläufe möglichst einfach zu händeln sind, auf verschiedene Situationen anwendbar sind, wirkungsvoll und natürlich realitätsnah geübt und umgesetzt werden können – Universallösungen sind gefragt. Auf sportliche, körperliche oder altersstrukturelle Voraussetzungen sollte verzichtet werden und Akrobatik ist fehl am Platze. WingTsun bietet all das und noch viel mehr.

Das Seminar begann mit einer Einleitung zur Thematik Gewaltprävention in Theorie – was ist Notwehr, Verhältnismäßigkeit der Mittel, wie kann man sich vorbeugend schützen, Vermeidung von Eskalation durch Beschimpfungen und Deeskalation (visuelle

Abwehrhaltung). Es wurde von Anbeginn eine lockere, entspannte Atmosphäre geschaffen und trotzdem sachlich vorgetragen.

Der Übergang zur Praxis wurde eingeleitet, in dem auf die Unterschiede von Kampfkunst und Kampfsport sowie auf harte und weiche Stile eingegangen wurde. Weiter ging es mit der Vermittlung einer effektiven Schlagrich-



Die Teilnehmer üben Deeskalation und Selbstverteidigung

tung (Docht-/Zentrallinie. „Hampelmann“), der Verdoppelung der eigenen Reaktions-/Schlaggeschwindigkeit und die Vervielfachung der Schlagkraft/-wirksamkeit. Anschließend wurden die Handflächenabwehrschläge gelehrt, um die eigene Verletzungsgefahr zu minimieren.

Die ersten Übungen lernten den sicheren Stand, welcher notwendig ist, um bei einer Gegenwehr nicht in den Angreifer zu fallen. Anschließend folgten Schrittübungen (vor+zurück) mit verbaler Deeskalation „Lassen Sie mich in Ruhe, STOP“.

Dann ging es zur Sache. Die Teilnehmer lernten Abwehrtechniken von Angriffen aus verschiedenen Distanzen: Tritt (1), Gegenschlag mit Schritt (2), gefolgt von „wie spät ist es“ – Abwehr eines Schwingers und gleichzeitige Antwort (3) mit der Handkante zwischen Oberlippe + Nase – „WingTsun ist einfach schön“ – klingt so manchem Teilnehmer sicherlich noch in den Ohren. Eine 4. Variante mit Kopf schützen und Ellenbogen voraus folgte noch. Weiter ging es mit einfachen Übungen gegen Würgeangriffe von vorne, Schritttechnik nach links und rechts mit Ausweichen und Gegenwehr – Vorbereitung auf verteidigen gegen zwei Angreifer. Verschiedene Möglichkeiten der Schwitzkastenbefreiung folgten. Die Teilnehmer nahmen alles sehr schnell auf und setzten alle Techniken gekonnt um, was wiederum dem eigenem Selbstwertgefühl gut tat.



Präventions-Fachtrainer
H.-P. Hansen

Bereits während der Veranstaltung wurde von den Teilnehmern eine Fortsetzung (Wiederholung) des Trainings-Seminars angefragt. Ein Mail-Feedback ließ auch nicht lange auf sich warten: „... es war ein klasse Seminar, dass meine Erwartungen weit übertrafen hat! Sollte der BSV wiederholt anbieten. Viele Grüße!“

Auch den Trainern hat es seeehr viel Spaß gemacht, weshalb das Seminar im Juni gleich wiederholt wurde und auch im nächsten Jahr wieder stattfinden soll. „Doch wir gehen nicht nur zum BSV, sondern auch direkt zu Ihnen in die Firmen. Gewaltpräventions-Seminare können ohne Teilnehmerbegrenzung durchgeführt werden (1 1/2 bis 2 Std.). Ein regelmäßiges Training rechnet sich bereits ab ca. zehn Teilnehmern. An Räumlichkeiten gibt es keine Grenzen. Von der Tiefgarage aufwärts bis zum Besprechungsraum bietet sich alles an. Näheres finden Sie ausführlich auf der Internet-Seite: www.wt-hphansen.de“ (H.-P. Hansen und Nicola Scheffler)

HSH Nordbank-Run 2016

DER BSV LÄUFT] Am 18. Juni 2016 mischte sich das BSV Hamburg-Team unter die ca. 24.000 Teilnehmer des HSH Nordbank-Run. Der Start der vielen einzelnen Teams zog sich über den ganzen Tag und die Stimmung war super, hierfür sorgten die Moderatoren an der Strecke. Auch das Wetter war herrlich zum Laufen und so konnte man die Strecke in der Hamburger Hafencity genießen. Etwas mehr als 4 km

bewältigten die Läufer durch das wachsende Elb-Quartier, am Ziel gab es dann das verdiente alkoholfreie Bier und Mineralwasser. Bei dieser Veranstaltung kamen viele Spenden für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ zusammen. Der gute Zweck stand im Vordergrund und alle hatten Spaß vor, während und nach dem Lauf. Vielen Dank für die gelungene Laufveranstaltung!

(Larissa Melcel)



Natürlich Erfrischend Regional



Seit über 100 Jahren trinkt man hier im Norden das natriumarme Mineralwasser aus Wittensee. Darauf sind wir stolz. Und weil nichts erfrischender ist als der Wind und das Wasser Schleswig-Holsteins, gibt es Wittenseer in den Sorten Flaute, Bøe und Sturm als handliche und leichte 0,5l und 1l PET-Flasche.



Wittenseer
Erfrischteer

www.wittenseer.de
facebook.de/wittenseer

13. Wedeler Deichlauf – Sportler trotzen dem Unwetter

LEICHTATHLETIK] 3. Station des BSV-Sommer-Cups 2016 war am 24. Juni die Rolandstadt Wedel. Über 200 Läuferinnen und Läufer ließen sich auf dem Weg nach Wedel vom Starkregen nicht abhalten und gingen beim 13. Deichlauf der BSG ELBE-Sport e.V an den Start. Der landschaftlich reizvolle Kurs startete am Freizeitpark Elbmarschen. Vorbei am Hamburger Yachthafen ging es auf dem Elbdeich bis zur Schleuse der Wedeler Au und weiter bis zum Wendepunkt am Fährmannsand. Zurück zum Ziel führte der Weg durch die Obstplantagen.

Da bei dieser Veranstaltung nicht nur der Leistungsgedanke zählt, sondern es vor allem um den Spaß am gemeinsamen Sport geht, durfte zunächst der Läufernachwuchs, der schon vorher mit Begeisterung in den Pfützen herumgetobt hatte, über 500 m starten. Jüngster Teilnehmer war der dreijährige Patrick

Neitzel/ERGOsports, der lachend die Ziellinie überquerte. Wenige Minuten vor dem gemeinsamen Start der Kurzstrecke über 3,7 km sowie des 10 km-Laufes hörte es auf zu regnen, auch die bedrohlichen Gewitterwolken waren vorbeigezogen.

Auf der kürzeren Distanz siegte Franziska Brill/HSU mit einer Zeit von 15:57 Minuten vor Fabiana Takach/Gruner & Jahr und Anna Wigbers/HPA. Schnellster Läufer war nach 12:54 Minuten Christian Winter/ERGOsports, Carsten Ahlfeld und Frank Kupper, beide TÜV Nord, folgten auf den Plätzen zwei und drei. Wer läuft bleibt fit, das bewies wieder einmal der älteste Läufer des Feldes Hans-Joachim Matthies/Philips LG, Jahrgang 1930.

Auf der 10 km-Strecke lief Anke Hennecke/Deutsche Bank der Konkurrenz davon, sie brauchte 40:10 Minuten und war damit fünf Minuten schneller als Uta

Zielke/Beiersdorf, gefolgt von Nele Fahnenbruck/Polizei. Bei den Männern stand Bernd Burmeister/Kurt Gaden mit seiner Zeit von 36:51 Minuten ganz oben auf dem Treppchen, über die Ehrenpreise für die nächstplatzierten freuten sich die Ver-

einskameraden der Philips LG Jan Glasenapp und Halidou Koudougou. Nach dem Lauf ist vor dem Lauf. Aktive und Veranstalter freuen sich auf den 14. Wedeler Deichlauf im nächsten Jahr bei dann hoffentlich strahlendem Sonnenschein. (Orlo)



Unwetter vor dem Start



Orlo freut sich mit den drei schnellsten Frauen des 10 km-Laufes



Katherina Josenhans, Vorsitzende ELBE-Sport, mit den drei schnellsten des 10. km-Laufes

Swim & Run in Wedel zum verflixten 7. Mal

LEICHTATHLETIK] Am 24.06 fand zum 7. Mal der Swim & Run in Wedel statt. Mit 45 Anmeldungen waren die Vorjahreszahlen noch übertroffen worden – ein Zeichen, dass diese Veranstaltung gut angenommen wird. Die Teilnehmer können bei dieser Veranstaltung zwischen zwei Distanzen wählen: 200 m Schwimmen und 3,6 km Laufen bzw. 500 m Schwimmen und 10 km Laufen.

kehrslage durch Baustellen und einem 30-minütigen Polizeieinsatz in der S-Bahn daran schuld, dass viele Teilnehmer sehr spät im Schwimmbad eintrafen. Nur durch viel Improvisationsgeschick war es möglich, dass die Schwimmstarts mit wenigen Verspätungen durchgeführt werden konnten. Mittlerweile hatte sich auch die Wetterlage zusehends verschlechtert. Um 19 Uhr fing es an zu regnen, eine Viertelstunde vor dem Laufstart kam ein Starkregen vom Himmel. Kurzzeitig war es fraglich, ob überhaupt gelaufen werden konnte, da auch ein Gewitter aufzog. Doch die eifrig befragten Wetter-Apps auf den Handys gaben Entwarnung: Pünktlich um 20 Uhr hörte es auf mit dem Regen. So konnte der Lauf planmäßig gestartet werden.

Die Sieger werden beim Swim & Run dadurch ermittelt, dass man die Platzziffern der beiden Wettbewerbe zusammen zählt. Derjenige mit der niedrigeren Platzziffer liegt vorn. Auf der kurzen Strecke lagen bei den Damen nach der Addition der Platzziffern die beiden Erstplatzierten gleich auf: Franziska Brill (HSU HH) und Janine Wilhelm (Vattenfall) hatten jeweils einen 1. und einen 2. Platz errungen. So musste die Addition der Zeiten entscheiden. Da hatte Franziska durch eine Laufzeit unter 16 Minuten die Nase vorn. Dritte wurde Dominique Gerber, auch von der HSU HH, mit zwei 3. Plätzen. Eindeutiger Sieger bei den Herren wurde Timo Weber vom Laufwerk, der sich noch kurzfristig nachgemeldet hatte. Er war Schnellster beim Schwimmen und beim Laufen. Der 2. und 3. Platz musste durch die Addition der Zeiten ermittelt werden.

Das Schwimmen findet ab 17:30 Uhr im Wedeler Hallenbad statt. Nachdem alle Teilnehmer ihre Strecke geschwommen sind, werden sie gemeinsam um 20 Uhr auf die Laufstrecke geschickt. Sollte das 7. Mal ein verflixtes 7. Mal werden? An diesem Freitag war die Ver-



Dabei hatte Andreas Herzberg von Airbus 37 Sekunden Vorsprung vor Michael Stypmann (Polizei HH). Auf der längeren Strecke waren 12 Damen und 11 Herren unterwegs. Tanja Hahn und Uta Zielke von der BSG Beiersdorf lagen bei den Mädels auf den ersten Plätzen. Tanja war die schnellste Schwimmerin und hat auch alle Jungs hinter sich gelassen! Beim Laufen erreichte sie Platz 2. Uta lag beim Laufen auf Platz 1, hatte aber durch einen 3. Platz beim Schwimmen die schlechtere Platzziffer. Den 3. Platz belegte Katrin Kresmer von der Philips LG mit einem 4. und einem 5. Platz. Bei den Herren konnte der Vorjahressieger Ulli Krastev seinen Titel verteidigen. Er hatte selbst gar nicht damit gerechnet, da er beim Laufen nur Dritter geworden war. Aber mit

dem 1. Platz beim Schwimmen sicherte er sich den goldenen Pokal. Jens-Gerrit Becker lag beim Laufen vor Ulli, konnte durch den 5. Platz beim Schwimmen nur den 2. Platz sichern. Sven Ollik (BSG Still) landete auf dem Bronze-Rang. Zum Ausklang der Veranstaltung gab es wieder Würstchen, die die Wedeler Jugendfeuerwehr traditionsmäßig grillt, und ein kühles Getränk ohne Regen von oben. Auch das verflixte 7. Mal war wieder erfolgreich über die Bühne gegangen. Im nächsten Jahr wird es die 8. Auflage des Swim & Run geben. Der Termin wird rechtzeitig auf den BSV-Internetseiten bekannt gegeben. Vielleicht knacken wir dann die Grenze von 50 Teilnehmern. (Susann Hübert)

(Susann Hübert)



Jens-Gerrit Becker, Dominique Gerber (HSU HH) & Ulli Krastev (v.l.n.r.)



Janine Wilhelm (Vattenfall), Franziska Brill (HSU HH) & Dominique Gerber (HSU HH) (v.l.n.r.)

Pokale für Sieger und Besiegte



...denn Gewinner und Verlierer gibt's in jeder Sportart!

Pokale • Plaketten • Abzeichen • Wimpel • Plakate
Urkunden • Becher • Jubiläumsgeschenke
Zinnartikel • Ehrenpreise • Gravuren

Sportpreis Büttner

Hammer Landstr. 6 20537 Hamburg
Tel. 040/298 30 75-77 • Fax 040/29 50 08

Norddeutsches Tischtennis-Städte-Turnier

TISCHTENNIS] Es war noch früher Morgen als sich die Hamburger Auswahlmannschaft am 28.05.2016 vor der Sporthalle in Lübeck traf. Mit dem Pott für die Teamwertung in der Tasche war zumindest der Gedanke an eine erfolgreiche Titelverteidigung nicht fern. Nach einigen Ballwechselln zum Aufwärmen wurde das Turnier gegen 9 Uhr gestartet.

Fast in allen Konkurrenzen waren Mannschaften aus fünf Städten am Start. Nur bei den Damen-Vereinsspielerinnen gab es mit Bremen, Lübeck und Hamburg nur drei Teilnehmer. Hier wurde deshalb in einer Hin- und Rückrunde gespielt.

Während die erste Runde noch recht ausgeglichen verlief, dominierten die Damen aus Bremen in der Rückrunde und sicherten sich den ersten Platz.

Sehr spannend machten es unsere Herren-Vereinsspieler. Hier fiel die Entscheidung über Platz 1 erst im letzten Spiel gegen Lübeck, die bis dahin ebenfalls alle Spiele gewonnen hatten. Bis zum letzten Einzel war alles offen. Am Ende trennten sich die Mannschaften mit einem 6:6. Es mussten also die anderen Spielergebnisse entscheiden, und da hatte unser Team die Nase vorn.

Mit Kiel und Berlin hatten die Damen-Nichtvereinsspielerinnen leider gleich die stärksten Teams am Anfang des Turniers. Zu die-

sem Zeitpunkt ging man chancenlos von der Platte. Danach kam die Mannschaft besser ins Spiel und hatte in ihrem letzten Spiel noch die Chance, sich den dritten Platz zu sichern. Denkbar knapp ging das Spiel gegen Bremen mit 5:7 verloren. Die Herren-Nichtvereinsspieler konnten mit einem Sieg gegen Lübeck in das Turnier starten. Nach einer knappen Niederlage gegen Bremen, gab es trotz aller Anstrengungen auch aus den weiteren Spielen gegen Berlin und Oldenburg keine Punkte.

Nach vielen guten Leistungen und knappen Ergebnissen in den Spielen unserer Damen- und Herrenteams kam es am Ende zu folgenden Platzierungen (siehe unten).

In der Teamwertung wurde die Titelverteidigung knapp verpasst. In diesem Jahr ging der Wanderpokal an die Bremer Mannschaft.

Am Abend trafen sich alle zum gemütlichen Teil der Veranstaltung im Vereinshaus des Gut-Heil Lübeck wieder. Rund um die Siegerehrung hatte der BSV Lübeck für ein leckeres Büfett, Getränke und Musik gesorgt. Nach der Übernachtung in einem nahegelegenen Hotel ging es am nächsten Morgen wieder nach Hause.

Wir freuen uns auf 2017 in Kiel.

(Norbert Conradi)



Damen NV



Damen V



Herren NV



Herren V



	Damen Vereinsspielerinnen	Herren Vereinsspieler	Damen Nicht-Vereinsspielerinnen	Herren Nicht-Vereinsspieler
Hamburg	3. Platz	1. Platz	4. Platz	4. Platz
Berlin		5. Platz	2. Platz	1. Platz
Bremen	1. Platz	4. Platz	3. Platz	3. Platz
Kiel		3. Platz	1. Platz	
Lübeck	2. Platz	2. Platz	5. Platz	5. Platz
Oldenburg				2. Platz

hanseboot

29. Okt. – 6. Nov. 2016

Neue Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 12 – 20 Uhr,
Sa. + So. 10 – 18 Uhr




„Es ist **dieser**
eine **Moment.**“

Nach der Arbeit ist vor der hanseboot!

Mit dem neuen **After-Work-Special** können Sie wochentags von 17 bis 20 Uhr die hanseboot in entspannter Atmosphäre genießen – und zahlen **zu zweit nur 7 Euro!** Also: Schnappen Sie sich Ihren Arbeitskollegen und nehmen Sie Kurs auf die hanseboot!

Die hanseboot Highlights 2016

- **BOATFIT:** die renommierte Refit-Messe jetzt in Hamburg
- **Boots-Premieren:** vom schnittigen Kleinkreuzer bis zur eleganten Motoryacht
- **Große Funsport-Action:** mit größerem Becken und Wakeboard-Winch
- **Angebote für Einsteiger:** von „Start Boating“ bis „hanseKids“

 Hamburg Messe

Neuer Heimathafen der
BOATFIT



hanseboot.de

Erste Weltspiele des Betriebssports auf Mallorca

WELTSPIELE] Waren bei den zurückliegenden Europäischen Betriebssportspielen Hamburgs Betriebssport-Leichtathleten stets zahlenmäßig gut vertreten, so traf sich bei den 1. Weltspielen des Betriebssports im Stadion von Magaluff eine kleine Gruppe von Aktiven der BSGen Airbus SG, HPA, Lohfert Sport Team, Leser und Philips LG. Vier Gold-, zehn Silber- sowie drei Bronzemedailen waren das erfreuliche Resultat beim Wettstreit um Meter, Zentimeter, Minuten und Sekunden. Erfolgreichster Athlet wurde Wolfgang Schalkowski/Airbus. Viermal wurde er mit Edelmetall ausgezeichnet. Seine Weite von 10,95 m beim Kugelstoßen sowie die übersprungene Höhe von 1,53 m wurden von keinem seiner Mitstreiter übertroffen, Rang zwei im 100 m-Sprint und Platz drei beim Weitsprung komplettierten seine Medaillensammlung. Ebenfalls viermal wurde Alexander David/Reader zur Siegerehrung aufgerufen. Bei seinem weitesten Satz landete er nach 5,22 m in der Weitsprunggrube und wurde dafür mit einer Goldmedaille belohnt. Seine Sprintqualitäten unterstrich Alexander mit jeweils Rang zwei über 100 m, 200 m und der Stadionrunde über 400 m. Dem Sieg über 5.000 m in der ausgezeichneten Zeit von 16:08,25 fügte Philipp Letzgus/Lohfert noch einen zweiten Platz im 1.500 m-Lauf hinzu, als für ihn 4:20:55 Minuten gestoppt wurden.

5,95 m beim Kugelstoßen wurden für Beate Reis/Philips LG mit einer Silbermedaille belohnt, zweimal Bronze gab es für sie auf den kurzen Sprintdistanzen. Nach 12 ½ Runden in 24:06,17 Minuten freute sich Jutta Wessel/Airbus SG über ihre Silbermedaille.

Jeweils Betriebssport-Vizeweltmeister wurden beim 10 km-Straßenlauf am letzten Wettkampftag Sylvia Krahn/Commerzbank sowie Peter Tilch/HPA.

Während die allgemeine Organisation erhebliche Mängel aufwies, sicherlich bedingt durch das kurzfristige Einspringen von Mallorca nach der Absage von Athen, wurden die Leichtathletik-Wettbewerbe bei überschaubaren Teilnehmerfeldern problemlos durchgeführt. Unter den Sportlerinnen und Sportlern, die leider nur aus Ländern Europas nach Mallorca angereist waren, war die Stimmung freundschaftlich und fröhlich, man konnte sich zumeist noch von den letzten Europäischen Spielen in Riccione, Prag oder Hamburg.

Die Überlegung, weltweit für den Gedanken des Betriebssports zu werben, ist sicherlich positiv zu bewerten. Abwechselnd in jedem Jahr zu Europäischen Betriebssport- und Weltspielen zu reisen, dürfte jedoch ein Überangebot darstellen. Wo waren bei den 1. Weltspielen Teilnehmer außerhalb Europas? Im Medaillenspie-



Das BSV-Team vor der Kathedrale von Palma

gel sind nur Länder aus Europa aufgeführt. Olympische Spiele finden alle vier Jahre stets auf einem anderen Kontinent statt,

die nächsten Weltspiele finden 2018 mit La Baule in Frankreich wieder in Europa statt.

(Orlo)



5.000 m, Goldmedaille für Philipp Letzgus (mitte)



Kugelstoßen, Wolfgang Schalkowski



Silbermedaille 100 m für Alexander David (li.)



5.000 m, Philipp Letzgus führt das Läuferfeld an



HAMBURGIADA

Company Games, Health & Nutrition



2.100 Aktive!
Mehr als 30 Sportarten und Aktivitäten!

Über 200 Helfer!
5 Wettkampftage!

Hamburgiade: Hier lebt die Sportstadt noch

Zitat: Werner Langmaack

Damenvolleyball, Herrenhandball und Eishockey in Hamburg jeweils aufgelöst, die Olympiabewerbung abgelehnt und eine ständige Diskussion um das liebe Geld, wenn es um Entwicklung im Breitensport im Allgemeinen sowie den Events im Beson-

deren geht. Ein gemeinsames Miteinander zum Thema Sport in Hamburg sieht anders aus. Wie, das haben wir mit der erstmals ausgetragenen Hamburgiade bewiesen: über 2.100 Aktive in mehr als 30 Sportarten und Aktivitäten, über 200 Helfer an fünf

Wettkampftagen und eine mediale Aufmerksamkeit, wie wir sie in dieser Breite noch nicht erlebt haben. Auf den folgenden sieben Seiten haben wir für Euch das Wichtigste zusammengefasst, lassen Unterstützer und Aktive zu Wort kommen, nennen alle

Sieger und präsentieren den kompletten Medaillen- sowie wesentliche Teile des Pressespiegels. Mit dem Betriebssport hat die Sportstadt Hamburg eine Zukunft. Ganz sicher!

(Ulli Krastev)



Sportreferentin Helga Fülcher mit erfolgreichen Siegern vor der Sponsorenwand

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Betriebssportlerinnen, liebe Betriebssportler, liebe Unternehmensvertreter,

Um ein Multisportevent wie die HAMBURGIADE auf die Beine zu stellen, bedarf es viel Engagement und Leidenschaft für den Betriebssport. Wir möchten allen Mitwirkenden für die tolle Zusammenarbeit danken: den Betriebs-sportgemeinschaften und ihren Sportlerinnen und Sportlern, der GIG City Nord GmbH, der Handelskammer Hamburg, allen unseren Sponsoren, Partnern und Unterstützern und nicht zuletzt Ulli Krastev von Atlético Bacardi, der mit seinem Team maßgeblich an der Umsetzung und dem Erfolg dieser Sportveranstaltung beteiligt war.



in der Sportausschuss-sitzung des BSV Hamburg Anfang November 2015, in der alle Verantwortlichen für den aktiven Betriebssport vertreten

sind, wurde der Vorschlag unterbreitet, Ende Mai 2016 zur Unterstützung der Olympiabewerbung Hamburgs in allen Sportarten, die der Verband organisiert, eine „Hamburgiade“ durchzuführen.

Die Zustimmung zu diesem Vorschlag war so überwältigend, dass der Beschluss hierzu nur noch eine Form-sache war und bereits Anfang Januar über 20 Sportarten dabei waren. Natürlich war auch die Enttäuschung des Organisations-teams nach dem gescheiterten Referendum riesig groß, aber gleichzeitig auch Motivation jetzt erst recht weiterzu-machen und die „Hamburgiade“, durchzuführen. Hierfür danke ich sehr herzlich dem Organisationsteam, Martina Schilke, Katrin Beck, Ronald Hahn, Matthias Kay, Ulli Krastev und allen anderen an der Organisation Beteiligten. Mit der Durchführung der „Hamburgiade“, die gemeinsam mit einem inklusiven Sportfest durchgeführt wird, nutzt der BSV Hamburg die Chance, auf sich und seine Partner aufmerksam zu machen und weitere Unternehmen einzuladen, die Möglichkeiten des Betriebssports für das eigene Unternehmen kennenzulernen und zu nutzen. Ich freue mich, wenn Sie auch im nächsten Jahr dabei sind.

Bernd Meyer
(Präsident BSV Hamburg)

Erfolgreiche zehn Jahre City Nord-Sport zusammen mit dem Betriebssportverband Hamburg e. V. (BSV) geben uns den Anlass, unsere Veranstaltung in einen neuen, innovativen und sehr viel größeren Rahmen zu integrieren.

Mit der erstmaligen Austragung der Hamburgiade betreten wir zusammen mit dem BSV Neuland und freuen uns, dass das Sportangebot mit den bereits bestehenden City Nord-Sport-Veranstaltungen auf nunmehr 25 verschiedene Sportarten erweitert wurde. Die City Nord und der Stadtpark sind die zentralen Veranstaltungsorte. Aber wir integrieren beispielsweise auch Bowling in Wandsbek oder Kartsport in Norderstedt.

Siegerehrungen und Fanmeile brachten die Events in der City Nord zusammen. Diese bunte Sportwelt ist dem Engagement des BSV zu verdanken, allen voran den Organisatoren Ulli Krastev, Ronald Hahn und Manfred Schwarz sowie dem Geschäftsführer des BSV, Ulrich Leng-



Ralf Heuss
(Geschäftsführer der GIG City Nord GmbH)

wenath-Hahnemann. Wir danken allen Unterstützern und freuen uns auf eine bunte Sportwoche, die mit Sicherheit das Potential hat zu wachsen!

Sport macht Spaß. Sport bringt Menschen zusammen. Sport tut Ihrer Seele und Ihrer Gesundheit gut.

Das gilt in allen Lebenswelten, auch im Unternehmen. Immer mehr Firmen machen ihren Beschäftigten Angebote der betrieblichen Gesundheits- und Bewegungsförderung. Der Betriebssport gehört zu den am weitesten verbreiteten Angeboten in diesem Bereich. Durch überbetriebliche Zusammenschlüsse von Sportgemeinschaften erhalten auch kleine und mittelständische Unternehmen die Chance, ihre Beschäftigten „auf Trab zu bringen“. Das gilt sowohl für den älteren Mitarbeiter wie für den Auszubildenden – und ist somit ein echtes Generationenprojekt.

Die Hamburgiade – mit rund 2.100 begeisterten und begeisternden Sportlern – wird dafür ein großartiges Beispiel sein. Machen Sie selbst aktiv mit und lernen Sie Betriebssport von einer ganz neuen Seite kennen!

Wir wünschen den Initiatoren und Sportlern bestes Gelingen!

Paul Elsholz
(stellv. Geschäftsführer der Handelskammer Hamburg)



„Man sieht den Spaß und den Genuss der Gewinner. Und in dem Moment bekommst du etwas davon ab.“

Ein Sport-Event wie die Hamburgiade lässt viel Platz für große und kleine Geschichten und Erlebnisse. Julia Kottkamp (www.juliakottkamp.de) – freie Autorin und Kommunikationsberaterin vom Online Magazin www.40stunden.de sprach mit Christoph Holstein (Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport, Bereich Sport) um ihren Blickwinkel auf den Sport im Allgemeinen und die Hamburgiade im Speziellen einzufangen.

Herr Holstein, sind Sie mehr so der Vollblutspporter oder der „Mit-dem-inneren-Schweinehund-Kämpfer“?

Beides. Ich bin sowohl jemand, der gerne Sport macht, als auch jemand, der nach Hause kommt und sagt: „Wenn du dich jetzt hinsetzt, ist es vorbei.“ Aber dann gehört es dazu, sich aufzuheben und Disziplin zu zeigen.

Was würden Sie sagen, war der größte sportliche Erfolg in Ihrem Leben?

Ich bin Windsurfer. An den Regatten, an denen ich teilnehme, fahre ich immer konsequent hinterher. Der größte Erfolg ist da wohl, dass ich immer noch Spaß daran habe. Ich habe einfach keine Chance auf Pokale und fahre einfach mit. Teilzunehmen ist mein persönlicher Erfolg.

Hier gibt es ja heute total viele unterschiedliche Sportarten: Radsport, Kegeln, Schach, Handball, Triathlon, Casting. Was glauben Sie, in welcher Sportart wird am meisten gekämpft?

Ich glaube beim Drachenbootrennen wird am härtesten gekämpft. Da sitzt man dicht aufeinander und die Rennen sind in der Regel relativ eng. Da gibt es meistens die heißesten Finishes. Ich glaube, da wird am meisten gepowert.

Warum sind Sie heute auf der Hamburgiade?

Ich glaube, dass die Hamburgiade zu diesem großen Spektrum an Sport gehört, das wir hier in Hamburg haben. Es wäre schlicht ungerecht, wenn man sich immer nur um die großen Sportarten kümmern würde. Gerade auch die kleineren Veranstaltungen haben eine unglaubliche Strahlkraft, weil viele Leute hier her kommen und ganz viele Leute selber teilnehmen. Da ist es für mich auch eine Frage von Wertschätzung, den Leuten hier zu sagen: „Es ist Klasse, was ihr hier macht!“

Hamburg hat als Sportstadt in letzter Zeit ja einige Rückschläge hinnehmen müssen, Stichwort Olympia-Bewerbung, HSV Handball und kürzlich die Pleite der Freezers.

Warum ist Hamburg in Ihren Augen dennoch eine erfolgreiche Sportstadt?

Weil trotz dieser ganzen Rückschläge und Tiefschläge niemand in Hamburg weniger sportbegeistert ist als vorher. Die Stadt lebt nach wie vor von der großen Begeisterung der Leute, die hier leben und von den Vereinen, die so viel organisieren. Natürlich fehlen uns jetzt diese großen Fixsterne wie Olympia. Aber auch die vermeintlich kleineren Events wie jetzt die Hamburgiade begeistern die Leute. Und das zeigt für mich, wie viel Power in der Sportstadt Hamburg noch steckt.

Wo wir gerade von Niederlagen sprechen: Was lernt man, wenn man verliert?

Es ist relativ einfach auf dem Siebertreppchen zu stehen und zu jubeln – das kann jeder. Die Kunst ist es, mit Niederlagen umzugehen. Das heißt, man muss die Niederlage wegstecken, sich neu motivieren und gleichzeitig alles in Würde ertragen. Es geht nicht darum, den Schiedsrichter zu beschuldigen oder dem Platz die Schuld zu geben. Man muss auch zugeben können, dass man eine sportliche Niederlage kassiert hat. Das muss man erstmal hinnehmen und ordentlich und sauber damit umgehen. Und das ist auch etwas, was wir – in Hamburg – sicher alle gelernt haben.

Warum ist gewinnen so ein tolles Gefühl?

Ich glaube das kann man nicht beschreiben – das ist wie Windsurfen oder schnell Skifahren. Das ist einfach ein Gefühl, was einen fasziniert.

Was würden Sie sagen, macht die Hamburgiade anders, als andere Betriebs-sportveranstaltungen?

Es ist in meinen Augen ziemlich geschickt, dass die Hamburgiade an verschiedenen Standorten stattfindet – also nicht dieses eine Sportfest an einer Stelle ist. Man hat also als Zuschauer die Gelegenheit, Sport nicht nur in einem Stadion zu erfahren, sondern an verschiedenen Stellen. Das finde ich schön.

Was war für Sie Ihr schönster Moment auf der Hamburgiade?

Ich hatte die Ehre, eine Siegerehrung leiten zu dürfen. Das ist eine Sache, die auch im kleinen beziehungsweise im Amateursport unheimlich Spaß macht. Da lässt man sich einfach von der Begeisterung anstecken. Man sieht den Spaß und den Genuss der Gewinner. Und in dem Moment bekommst du etwas davon ab. Das war toll.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Christoph Holstein (Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport) im Interview



Alle sechs Interviews ausführlich unter: www.hamburgiade.de/blickwinkel



Medallienspiegel

BSG	Gold	Silber	Bronze
1 ERGOsports	16	12,5	11
2 Stadtwerke Norderstedt	9	7	7
3 Airbus SG	6	4	0,5
4 HSH Nordbank	6	1	3,5
5 PHILIPS LG	5	5	2
8 Hamburger Laufladen	4,5		1,5
7 SV Signal Iduna	4	2,5	2
6 BSG Haspa	4	2	3
9 WB Allianz	3	3,5	2
10 Vattenfall	3	2	
11 BSG Beiersdorf	3	1	1
12 SG Stern	3		3
13 Finanzamt Blankenese	3		1,5
14 ELBE-Sport	2,5		
15 Fit im BSV	2	2	3
16 Helmut Knaus KG	2	1	1
17 Refugees welcome, HPA	2	1	
19 BWR Esso	2		1
Hapag Lloyd	2		1
21 DAK	2		
Integrativer Sportverein	2		
AON	2		
24 Lufthansa	1	4	3
25 OTTO	1	3	2
26 NDR	1	3	1
27 Just4Fun	1	2	1
28 Gruner & Jahr	1	1	3
29 APL	1	1	
BSG Hochbahn	1	1	
31 Hansewerk	1		1
SV Rapid Uniler	1		1
33 Atlético Bacardi	1		
BSG Holsten	1		
Willi Schulz GmbH	1		
Aurubis AG	1		
Softfair	1		
IBM Klub	1		
Völschau	1		
SG Zoll	1		
DHL	1		
Commerzbank	1		
Stadtreinigung	1		
Cycle-Innovate	1		
Olympus	1		
46 BSG TK		2	
Sport in Gelb		2	
Basler		2	
ASC Düsseldorf		2	
50 BSG HEK		1	3
51 Förderverein Special Olympics		1	1
Sparkasse Wedel		1	1
BSG Deutsche Bank		1	1
54 Uni Hamburg		1	
Hamburger Rail Service		1	
Alsterarbeit		1	
Trionik		1	
IMT		1	
Digital Fang		1	
Hamburg Wasser		1	
BSG Saga		1	
KiKr Ost		1	
KKH		1	
KRAVAG		1	
Gaden		1	
BAT		1	
Wellnuss.de		1	
Winterdiamonds		1	
69 Jungheinrich			0,5
Still			0,5
Early Bird Crew			0,5
72 DESY			2
Braun Kundendienst			2
BSG Justiz HH			2
75 Business Manufaktur			1
Dekra			1
Rot Gelb Shell			1
HSU HH			1
CPAG			1
Feuerwehr			1
E.On			1
BA Nord			1
Hamburger SC			1
T-Systems			1
Die Zeit			1
JPH			1
Axel Springer			1



Die Welt | 27.05.16

"Hamburgiade": Hier lebt

http://www.hamburg.de/1368/register-fsu/ (http://www.hamburg.de/portalsuche/9990/suchb) fest mit 25 Disziplinen

Betriebssport
250 Entscheidungen in 25 Sportarten

Hamburg hat sich gegen die Austragung der Olympischen Spiele 2020 und die City Nord Sport Woche der GIG entschlossen eine Hamburgiade

„Hamburgiade“: Hier lebt die Sportstadt noch

Riesen-Betriebssportfest mit 25 Disziplinen startet

Viele Bürger reagieren inzwischen genervt und mit abwertenden Handbewegungen, wenn der Begriff „Sportstadt“ fällt. Seit einem halben Jahr herumgeredet über Radsport, Triathlon, Squash, G und Schwimmen bis hin zu Rhythmusdisziplinen wie Tischkicker und Schach werden an diesem Wochenende die City Nord die Besten ermittelt. Können

Dennoch treten sie auf den Platz. Von heute

HK Handelskammer Hamburg
Beratung und Service
Interessenvertretung
Hückshorn
Hamburgiade – Das Multisportevent

lingpoo!-Shop
22941 Bargteheide • Richtung A1
Telefon 04132-2033100 • Fax 2033118

Finale!
Die **Hamburgiade 2016** war ein Knaller.
S... in der Sportstadt ist... Wasser für... in Hamburg über... 140.000 Kollegen in fast 500 Betriebsgruppen und... nen... Ein... wurde erstmalig die Hamburgiade ins Leben gerufen. Unternehmen... aus den Unternehmen... überlassen die Partner alles um die... Themen Gesundheit und Ernährung in Freizeit und Beruf. Eine... langjähriger Aufwands, mit hochkarätigen Athleten... in den... "Ein... Freude sich an... begeistert..."

Hamburgiade – das Betriebssport-Event 2016
Powered by Continental BSK
puncto
Continental Betriebskrankenkasse



Unified Sportfest Hamburg

Wir verbinden Menschen durch Sport!

Erleben Sie Inklusion im und durch den Sport live!
Eröffnungshandballspiel 11 Uhr:
Special Olympics Athleten treten gemeinsam mit Hamburger Profis an!

17. September 2016
9.00 - 17.00 Uhr

Sportanlage der Universität Hamburg
Turmweg 2, Hamburg, Nähe U1 Hallerstraße

Seien Sie dabei, wenn Sportler, egal ob mit oder ohne Handicap, in den Wettbewerb treten!
Unser Motto lautet: Sport, Spiel und Spaß ohne Leistungsdruck.

Die Sportanlagen sind Schauplatz der zahlreichen Wettbewerbe, Mitmachangebote sowie Info- und Aktionsstände. In sieben Sportarten, messen sich Teams aus Athleten und Unified-Partnern.



Übungen für die Pause und für das Büro

BGM] Um effektiv und gesund zu arbeiten, ist es wichtig, den Körper immer mal wieder aus seiner „Zwangshaltung“ zu holen. Hierfür muss kein stundenlanges Sportprogramm abgerufen werden. Bereits kleine Übungen zur Lockerung, Kräftigung und Mobilisation reichen aus, um dem Körper und somit auch sich selbst etwas Gutes zu tun. Sie werden merken, dass eben genau solche kleine Übungen helfen, den Kopf wieder frei zu bekommen und folglich wieder viel konzentrierter arbeiten zu können. Probieren Sie einfach die folgenden Übungen aus und freuen sich auf das Ergebnis!

1. Übung: Diagonale Crunches im Stehen



Stellen Sie sich mit aufrechtem Oberkörper hin und strecken den rechten Arm sowie das linke Bein aus. Im nächsten Schritt führen Sie Ihren Ellenbogen und das Knie diagonal auf Höhe des Bauchnabels zusammen und strecken diese im Anschluss wieder aus. Wiederholen Sie diese Bewegung 5 x und wechseln Sie anschließend die Seite.

2. Übung: Schultern hochziehen



Stellen Sie sich aufrecht hin. Mit der Einatmung ziehen Sie die Schultern Richtung Ohren. Hier halten Sie kurz die Spannung und mit der Ausatmung lassen Sie die Schultern wieder fallen. Wiederholen Sie die Übung 5 x.

3. Übung: Butterfly



Stellen Sie sich aufrecht hin und schließen Ihre Hände vor der Brust. Pressen Sie im nächsten Schritt Ihre Handflächen für 5 Sekunden fest aneinander. Danach lösen Sie die Spannung wieder. Führen Sie die Übung insgesamt 5 x aus.

Übung 5: Kniebeuge



Stellen Sie sich aufrecht hin und heben die Arme auf Schulterhöhe mit einem 90° Winkel im Ellenbogen an. Mit der Ausatmung führen Sie die Arme vor der Brust zusammen. Mit der Einatmung führen Sie die Arme in ihre Ausgangsposition zurück. Um die Brust gleichzeitig zu dehnen, können die Schulterblätter beim Zurückführen der Arme noch leicht zusammengezogen werden.

4. Übung: Brustpresse



Stellen Sie sich aufrecht hin und strecken Ihre Arme nach vorne aus. Im nächsten Schritt wandern Sie mit dem Gesäß Richtung Boden bis ein 45°-Winkel erreicht ist. Anschließend gehen Sie in die Ausgangsposition zurück. Wichtig hierbei ist, dass die Knie immer hinter den Zehenspitzen bleiben und der Rücken gerade ist. Machen Sie insgesamt 10 Wiederholungen.

(Nicola Scheffler)

Süßkartoffel-Toast

REZEPT] Mehl in eine Rührschüssel geben und mit Maisgrieß(-mehl) vermischen. Wasser mit lauwarmer Milch und dem Zucker verrühren. Die Hefe darin auflösen. Dann alles zu einem Vorteig anrühren. Zugedeckt an einem warmen Ort 30 Minuten gehen lassen.

Eier, Butter und Salz zum Vorteig dazu geben und mit einem Knethaken 5 Minuten lang zu einem glatten Teig kneten. Mit der Hand den Teig zu einer Kugel formen und wieder zugedeckt an einem

warmen Ort 30 Minuten gehen lassen. Währenddessen einen Topf mit Wasser erhitzen und die

Süßkartoffel klein schneiden und köcheln lassen. Sobald die Süßkartoffel weich ist, abtropfen und

mit der Gabel zerdrücken. Etwas abkühlen lassen und in den Teig mit hineinverarbeiten. Teig nochmals 30 Minuten gehen lassen.

Kastenkuchenform einfetten und mit Mehl abstauben. Nun kann der Teig in die Form gegeben werden. Den Ofen auf 180°C vorheizen und 30 – 45 Minuten goldbraun backen. Das Toast gut auf einem Gitter auskühlen lassen und Guten Appetit!

(Nicola Scheffler)

Zutaten:

- 450 g Weizen- (Type 405) oder Dinkelmehl (Type 630)
- 50 g Maisgrieß (Maismehl)
- 150 ml lauwarmes Wasser
- 50 ml lauwarmer Milch
- ½ Würfel Hefe
- 40 g brauner Zucker
- 2 zimmerwarme Eier (M)
- 80 g weiche Butter
- 5 g Salz
- Eine mittelgroße Süßkartoffel



Wann haben Sie zuletzt eine Versicherungs- und Kostenanalyse gemacht?

Seit vielen Jahren genießen sämtliche BSGen und Sie als Mitglieder den guten Basisschutz im Rahmen unserer Unfallversicherung bei HDI-Versicherung. Über diese Police besteht Versicherungsschutz während ihrer satzungsgemäßen Aktivitäten sowie auf dem direkten Weg zu und auf dem direkten Weg nach Hause.

Um darüber hinaus abgesichert zu sein, besteht die Möglichkeit, sich zu **preiswerten Beiträgen mit Sondernachlass innerhalb eines Rahmenvertrages** bei HDI privat abzusichern. Sämtliche Versicherungsangebote gelten selbstverständlich sowohl für aktive als auch passive Mitglieder.

**Privat- Haftpflicht
Hausrat
Glas
Gebäude
Unfall
Rechtsschutz**

HDI-Versicherung steht für umfassende Versicherungs- und Vorsorgelösungen, abgestimmt auf die persönlichen Bedürfnisse mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis.

HDI-Versicherung gehört zum Talanx- Konzern, der nach Prämieinnahmen drittgrößten Versicherungsgruppe in Deutschland.

Dieses exklusive Angebot sowie eine persönliche Beratung erhalten Sie nur beim Team der HDI-Versicherung.

Nur wer das HDI-Angebot mit seinen derzeitigen Beiträgen vergleicht, kann sich davon überzeugen, wie gut dieses Angebot ist – testen Sie selbst!

**Generalagentur
Klaus-Dieter Klimpel.
Telefon: 040 714 010 14
von Montag bis Freitag
von 9.00 bis 18.00 Uhr
<https://berater.hdi.de/klaus-dieter-klimpel>**



Zählen Sie auf uns!
=mich

HDI

**Regional stark.
Ich berate Sie gerne in allen
Versicherungsfragen.**

Sie haben Fragen?
Dann freue ich mich auf Ihren Anruf:

HDI Generalvertretung

Klaus-Dieter Klimpel
Spezialagentur für Firmen, Freiberufler & Sportler
Kampmoortwiete 14
22117 Hamburg
Telefon 040 71401014
Telefax 040 71401015
Mobil 0172 2402409

klaus-dieter.klimpel@hdi.de
berater.hdi.de/klaus-dieter-klimpel

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09:00-18:00 Uhr
oder nach Vereinbarung



Gesundheit und Leistung selbst messen und verbessern!



Erhalten und Verbessern von Gesundheit und Leistung:
Was wissen Sie eigentlich über Ihren tatsächlichen Gesundheits- und Leistungsstatus? Nichts Genaues! Wobei das doch der Dreh- und Angelpunkt ist, sowohl im Sport als auch im BGM/BGF. Gerade in diesen beiden Fällen geht es nur um eins: um das Erhalten und Verbessern von Gesundheit und Leistung. Und mussten Sie dafür nicht immer Experten befragen oder Fragebögen ausfüllen? Trotzdem waren die notwendigen, medizinisch fundierten Informationen weder für Sie noch für BGF/BGM-Verantwortliche verfügbar und sinnvoll nutzbar. Diese leistungsentscheidende und kostentreibende Problematik ist jetzt endlich gelöst.

So einfach geht`s:
Alltagstauglichen Mini-Sensor anlegen, Aktivitäten per App dokumentieren und die Messdaten online medizinisch fundiert auswerten lassen. In Ihrem persönlichen Account stehen Ihnen Ihre Daten 24/7 online zur Verfügung und Sie allein entscheiden, wer sie sehen kann.

Nutzen für Sportler und Mitarbeiter:
Nicht nur zu körperlicher Performance, Leistungspotential, Stressverarbeitung und Burnout-Resistenz, sondern auch zu Schlafqualität, Regeneration und Ernährung erhalten Sie Informationen und Empfehlungen. Mit „My

Autonom Health“ können Sie ab jetzt selbst messen, auswerten lassen. Das Wichtigste: Durch die personalisierten Berichte und Empfehlungen wissen Sie, wo Sie stehen und was Sie selbst tun können, um Ihre Gesundheit und Leistung zu erhalten oder zu verbessern.

- Nutzen für BGF-/BGM-Verantwortliche:**
Erwartungen von CEOs- und Controllern an BGF-/BGM Investitionen, die von den Autonom Health Corporate Lösungen erfüllt werden:
- Nachweis über Wirksamkeit und ROI der eigenen Angebote auf Basis objektiver Gesundheitsdaten der Mitarbeitenden
 - Aktive Nachfrage nach Angeboten zur Verhaltensprävention auf Grund des objektiv ermittelten Bedarfs
 - Aufbau von Gesundheitskompetenz durch personalisierte Berichte und Empfehlungen
 - zielgerichtete Verhältnisprävention auf Basis der jeweiligen Belastungssituationen vor Ort
 - ergänzende objektive Informationen für die psychische Gefährdungsanalyse.

Die m-Health Lösungen von Autonom Health sind so ansprechend, dass sie auch das Interesse derjenigen wecken, die sich sonst nicht so für Gesundheit, Sport



Alltagstauglichen Mini-Sensor anlegen und Messdaten online auswerten lassen



und BGF/BGM-Angebote interessieren. Die Berichte bestätigen entweder, dass man gut unterwegs ist oder zeigen an, was und wie ich mich verbessern kann – egal ob mit oder ohne Sport.

Datenschutz, arbeitsmedizinische Empfehlung:
Die Anforderungen des Betriebsrats an die Einhaltung des Datenschutzes und die des Betriebsarztes an den Einsatz arbeitsmedizinisch empfohlener Methoden sowie evidenzbasierter Coaching Konzepte werden durch die Autonom Health Corporate Lösungen erfüllt.

Einfach.
Die Autonom Health Corporate Lösungen sind in jedes BGF-/BGM-System modular integrierbar – nicht nur bei Konzernen, sondern speziell auch bei KMUs.

Kosteneffizient.
Alle Preise liegen im Rahmen des Steuerfreibetrags für Gesundheitsförderung. Je nach Menge und Umfang sinkt die Investi-

tion pro Person/Jahr auf deutlich unter EUR 100,-. Die zielgruppenspezifischen Angebote sind nach Preis und Leistungsumfang breit gefächert. Sie reichen von Premium-Einzelangeboten über Flatrates bis hin zu Lösungen für Gesundheitstage.

Wirksam.
Mit der bei Ärzten, in Kliniken und im Leistungssport bewährte „enabling technology“ der Autonom Health GmbH geben Sie Ihren MitarbeiterInnen ihre Gesundheit quasi selber in die Hand und ermöglichen eigenverantwortliches Handeln für mehr Gesundheit.

AUTONOM HEALTH Corporate Programm
Lars Tullmyn
Tel. +49 2504 986 93 93
l.tullmyn@autonomhealth.com
<http://autonomhealth.com/corporate-health/>

Seit 2005 macht die AUTONOM HEALTH® GesundheitsbildungsGmbH, Wien, die vegetative Funktionsdiagnostik mittels Herzratenvariabilität (HRV) <http://autonomhealth.com/hrv/> nutzbar. Anfangs für Ärzte, Kliniken, Therapeuten und im Sport – jetzt auch für die betriebliche Gesundheit. <http://autonomhealth.com/uber-uns/referenzen-2/>



„Deutschlands größte regionale Wirtschaftsmesse für Unternehmer, Geschäftsführer und Entscheider!“

B2B NORD

www.B2B-NORD.de

3. November 2016
10 bis 17 Uhr
MesseHalle Hamburg-Schnelsen



Sprechen bewegt – Wie wir empathisch klingen und kommunizieren

Dr. Monika Hein



Tu, was Du nicht kannst – Die Unendlich-Stolz-Formel

Markus Jotzo



DUMP your Presentation

Patrick Nini



Typisch – Menschenkenntnis auf einen Blick

Matthias Herzog



Die Strategien der Profi-Piloten – Spitzenleistung ohne Stress!

Philip Keil



Mut zum unternehmerischen Denken und Handeln

Lutz Langhoff



Betriebliches Gesundheitsmanagement und betriebliche Krankenversicherung Firmen investieren in die Gesundheit der Mitarbeiter

ANZEIGE | Sicherheit am Arbeitsplatz, ausgebildete Ersthelfer unter den Kollegen und Defibrillatoren in Reichweite sind grundlegende Maßnahmen, wenn es um die Gesundheit der Mitarbeiter geht. Weil Gesundheit aber mehr als die Abwesenheit von Krankheit ist, investieren immer mehr Firmen in betriebliches Gesundheitsmanagement und die betriebliche Krankenversicherung.

Geringe krankheitsbedingte Fehlzeiten allein sagen nicht zwangsläufig etwas über den Gesundheitszustand der Mitarbeiterschaft aus. Manche Mitarbeiter kommen aus Pflichtgefühl trotz Krankheit zur Arbeit. Oder sie erscheinen Tag für Tag, haben innerlich aber schon gekündigt und nehmen kaum an den Vorgängen um sich herum teil. Experten sprechen von Präsentismus. Durch die eingeschränkte Arbeitsfähigkeit sinkt die Qualität der Leistung, die Fehleranfälligkeit ist größer und das Risiko chronischer Erkrankungen wird in Kauf genommen. Motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter, wie sie sich jeder Arbeitgeber wünscht, sehen anders aus. Gesundheit ist als breit gefasster Begriff zu verstehen. Wer ein positives seelisches und körperliches Wohlbefinden hat, der ist zu gutem und motiviertem Arbeiten in der Lage. Wer als Arbeitgeber bereit ist, etwas für die Gesundheit der Mitarbeiter zu tun, unternimmt letztendlich auch etwas, um den unternehmerischen Erfolg sicherzustellen. Zumal es in Zeiten des demografischen Wandels und Fachkräftemangels gilt, sich als Arbeitgeber zu positionieren, um Mitarbeiter an sich zu binden und qualifi-

zierte Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen.

Bewegung, Ernährung und Entspannung

Während große Konzerne wie Volkswagen eine eigene Abteilung für firmeninternes betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut haben, fehlt kleinen und mittelständischen Unternehmen oft das nötige Know-how und die Mittel dafür. Der Bedarf aber ist der gleiche. Externe Dienstleister bieten Abhilfe. Wie beispielsweise die gesundwerker eG, die mit ihrem Gesundheitstag einen unkomplizierten Einstieg in die Thematik ermöglichen. Anhand der Bereiche Bewegung, Ernährung und Entspannung werden die Mitarbeiter zunächst sensibili-

„In die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren sichert langfristig den unternehmerischen Erfolg. Denn Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital.“

siert. Hans Oehl, Geschäftsführer der gesundwerker, sagt dazu: „Im Grunde genommen sind Ernährung, Bewegung und Entspannung der Dreh- und Angelpunkt für die Gesundheit am Arbeitsplatz. Studien belegen, dass Menschen, die Sport treiben und sich gesund ernähren, zufriedener und erfolgreicher im Berufsleben sind. Auch weil sie wissen, wie sie abschalten können. In unserer modernen Dienstleistungsgesellschaft wird der Umgang mit Stress ganz entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg im Beruf sein. Trotzdem muss natürlich jedem klar sein: schwere Erkrankungen können auch trotz eines gesunden Lebensstils auftreten, eine Garantie gibt es nie. Aber in einer alternden Gesellschaft wird der verantwortungsvolle Umgang mit der eigenen Gesundheit und der der Mitarbeiter ganz zentral.“

Versicherungsschutz vom Arbeitgeber

Während das betriebliche Gesundheitsmanagement präventiv wirkt, greift die betriebliche Krankenversicherung unter die Arme, wenn der Krankheitsfall eingetreten ist. Arbeitgeber ermöglichen ihren Mitarbeitern, die Versorgungslücken der Gesetzlichen Krankenversicherung mit einer Zusatzversicherung zu schließen. Die Leistungen sind vergleichbar mit den üblichen privatärztlichen Ergänzungen des Kassenschutzes, beispielsweise im Krankenhaus oder beim Zahnersatz. Ähnlich wie bei der betrieblichen Altersvorsorge kann entweder der Arbeitgeber die Beiträge für

seine Mitarbeiter bezahlen oder er bietet den Rahmen, in dem die Mitarbeiter die Kosten selbst tragen. Die Besonderheit: Wird die Zusatzversicherung über die Firma abgeschlossen, räumen Anbieter wie beispielsweise die Süddeutsche Krankenversicherung einige Vergünstigungen ein. Dazu zählen unter bestimmten Voraussetzungen der Verzicht auf die sonst übliche Gesundheitsprüfung sowie deutliche Beitragsrabatte. In der Regel sind Familienangehörige mitversicherbar, so dass auch sie von den Vorteilen der betrieblichen Krankenversicherung profitieren.

Dass es sich lohnt, in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren, zeigt eine Burda-Studie. Arbeitgeber zahlen 3.591 Euro jährlich für krankheitsbedingte Kosten der Mitarbeiter. Schon mit deutlich weniger Mitteln kann mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement und Betrieblicher Krankenversicherung in die Gesundheit der Mitarbeiter investiert werden.

Ihr Experte:
Gorden Isler
(040) 555 66 325 – 1
Gorden.Isler@fairvendo.de >

Das Gesundheits- und Vorsorgekonzept der SDK bietet folgende Vorteile:

- Spezielles Verbandskonzept durch den **Betriebssportverband Hamburg**
- **Versicherungsschutz ohne Gesundheitsprüfung möglich**
- **Hochwertiger und individueller Versicherungsschutz**
- **Sehr günstige Beiträge durch Verbandsbedingungen**
- **Familienangehörige können integriert werden**

(SDK)

Gorden Isler
berät Sie
gern

Die Fitmacher

DYNAMIE | Viele gute Vorsätze für ein gesünderes Leben scheitern an der nötigen Motivation. Die Gesundheitsexperten von DynaMe bieten spezielle Coachings und einen Parcours an, mit denen Privatpersonen wie Unternehmen ihre Ziele erreichen.

Mehr Sport treiben, gesünder essen, Stress vermeiden, Gewicht verlieren: Fast jeder Mensch macht sich Vorsätze, nicht nur an Silvester. Doch nur wenige setzen ihre Ziele auch dauerhaft um. Der Grund: Es fehlt die richtige Motivation. „Alte Gewohnheiten zu ändern, ist eine große Herausforderung. Viele Menschen brauchen dabei Unterstützung“, sagt Sabrina Haase, Geschäftsführende Gesellschafterin bei DynaMe, einem jungen Start-up aus Hamburg, das seine Kunden für Gesundheit und Fitness begeistern will (siehe Anzeige). In ihrem Fitness- und Gesundheitsparcours sowie in den Einzelcoachings arbeiten DynaMe mit positiven Anreizen. „Intrinsische

Motivation“ lautet der Fachbegriff. Dabei ist nicht nur fachliches Know-how und eine fundierte wissenschaftliche Methodik, sondern vor allem auch gute Menschenkenntnis gefragt. „Jeder hat etwas anderes, das ihn anspricht. Der eine braucht den Wettkampf, der andere den sozialen Austausch und ein dritter vielleicht das Spiel. Unsere Aufgabe ist es, das herauszufinden“, erklärt Haase. Denn nur so können sämtliche Trainings und sonstige Maßnahmen, etwa im Bereich Stressmanagement, zielgerichtet auf den Einzelnen zugeschnitten werden.

Eine lohnende Investition

Motivations-Experten wie DynaMe sind stark gefragt. Immer mehr Unternehmen nutzen die Coachings für ihre Mitarbeiter im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Eine Investition, die sich rechnet: Laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens Gallup kostet mangelnde Mitarbeitermo-

tivation der deutschen Volkswirtschaft jedes Jahr rund 100 Milliarden Euro. „Zufriedene Mitarbeiter sind nicht nur leistungsfähiger, sondern auch kreativer und verfügen zudem über eine höhere Identifikation mit ihrem Arbeitgeber“, sagt DynaMe-Geschäftsführerin Sabrina Haase. Ihre Kunden bestätigen das. Um den Krankenstand in ihrem Unternehmen zu senken und die Mitarbeitermotivation zu erhöhen, hat Barclaycard Barclays Bank PLC am Standort Hamburg eine besondere Challenge entwickelt. Die Idee: Wie beim Fasten soll jeder Teilnehmer 40 Tage lang auf eine Gewohnheit oder ein Genussmittel verzichten. Treppen statt Aufzug, kein Nachmittagssnack, Fahrrad statt Auto: Für die Umsetzung und Betreuung dieser Aktion hat Barclaycard sich die Expertise von DynaMe gesichert. „Die Zusammenarbeit mit DynaMe war hoch professionell. Unsere Mitarbeiter waren begeistert von der Umsetzung dieser Aktion und haben auch über die 40 Tage hin-

aus viel Selbstwertgefühl gewonnen“, sagt Anna Schröder, Health Manager bei Barclaycard.

Ganzheitlicher Ansatz

Betriebliches Gesundheitsmanagement wird immer wichtiger. Und ist eine permanente Aufgabe: „Die Arbeitsbedingungen und das soziale Umfeld eines Menschen müssen regelmäßig analysiert und reflektiert werden. Wir sind dazu da, die richtigen Fragen zu stellen, zuzuhören und dann zu korrigieren“, sagt Sabrina Haase. Sie weiß aber auch: „Motivation allein reicht nicht aus. Um langfristig erfolgreich zu sein, braucht es auch Willenskraft, Disziplin und ein individuelles Planungsmanagement“. DynaMe bietet deshalb eine dauerhafte, langfristige Betreuung. Betriebliches Gesundheitsmanagement muss als permanenter Prozess angelegt sein, damit der Erfolg auch dauerhaft anhält. Denn das wiederum ist die größte Motivation.

(Sebastian Meißner)

FEEL GOOD!

on off

Das Leben ist zu kurz für Unzufriedenheit am Arbeitsplatz.
Wir machen Ihre Mitarbeiter gesünder, glücklicher und produktiver.





Mitarbeiterbefragungen | Gefährdungsanalysen | BGM Beratung | Burnout Prävention | Führungskräfte trainings | Mitarbeitercoachings | Vorträge | Workshops | Gesundheitstage | Fitness- und Gesundheitschecks | Entspannungskurse | Firmenfitness | Gesundheitsaktionen | Arbeitsplatzergonomie

Innovativ. Motivierend. Nachhaltig. – BGM neu gedacht.



DynaMe

www.dyna-me.com | T: 040-60 94 55 46-0

Warum ist betriebliche Gesundheitsförderung so „fragwürdig“?

INFO] Zunehmende Arbeitsverdichtung, Zeitdruck, eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten, fehlende Unterstützung oder die Notwendigkeit, verschiedene Aufgaben gleichzeitig erledigen zu müssen ... Immer wieder liest man darüber, welche Arbeitsbedingungen Menschen krank machen oder wie negativ sich dauerhafter Stress auf den Organismus auswirkt.

Inzwischen dürfte es sich aber auch herumgesprochen haben, dass es zahlreiche Methoden gibt, um potenziellen Stressoren mit einer gesunden Distanz zu begegnen (bspw. durch Achtsamkeit), und ebenso etliche Strategien, die der Regeneration bzw. Erholung dienen. Ist es aber nicht reine „Privatsache“, inwieweit man sich für Entspannungstechniken oder Sport interessiert? Da darf sich doch auch eine Führungskraft nicht einmischen, oder? Wird die Verantwortung für die Belastbarkeit bzw. Resilienz aufgrund einer solchen Sichtweise allerdings gänzlich auf die Mitarbeiter abgewälzt, übersieht man leicht, dass die Widerstandsfähigkeit eines Menschen das Produkt vieler alltäglicher sozialer Interaktionen ist. Etliche davon finden am Arbeitsplatz statt. Von daher können Vorgesetzte erheblich mehr bewirken, als es allein durch Aufklärung oder Angebote zur Gesundheitsförderung möglich ist.

Anzumerken ist zudem, dass die Übertragung von Verantwortung nicht mit einer gelingenden Partizipation und eine propagierte Unternehmenskultur nicht mit persönlicher Wertschätzung gleichzusetzen ist. Mitarbeitergespräche, die halbherzig nach dem Checklistenprinzip „abgearbeitet“ werden, bewirken also in der

Regel nur wenig von dem, weshalb sie wohl eigentlich geführt werden. Ebenso sind „übergestülpte“ Gesundheitsprogramme nur bedingt hilfreich, um bspw. Krankenstände zu reduzieren.

„Wer Menschen führen will, muss hinter ihnen gehen.“

(Laotse)

Doch wie lässt sich die Gesundheit von Beschäftigten fördern, ohne dass es dabei zu Grenzüberschreitungen kommt? Die Antwort ist wahrscheinlich banal: Funktionieren kann das nur durch eine Kommunikation, die „auf Augenhöhe“ geführt wird, beispielsweise mittels lösungsorientierter Fragetechniken. Der einzelne Mitarbeiter wird hierbei – durch die gezielte Hinführung zu dem, was bei ihm zu einem Gelingen beiträgt oder in der Vergangenheit dazu beigetragen hat – somit zum Experten seines eigenen Vorgehens. Ein entsprechender Kommunikationsstil trägt dazu bei, Zukunftsvisionen zu entwickeln, die ein Erkennen und die Akzeptanz von wirksamen Strategien zur Förderung der eigenen Gesundheit erleichtern. Durch die Fokussierung auf jene Aspekte, die das ermöglichen, lassen sich die Ressourcen von Mitarbeitern zielführend im Sinne des Unternehmens einsetzen. Widerstände, mit denen normalerweise auf (unlieb-same) Anweisungen oder

wohlgemeinte Ratschläge reagiert wird, werden zudem deutlich unwahrscheinlicher.

In dem Stressmodell von Richard Lazarus wird bspw. davon ausgegangen, dass Menschen bei der Bewertung von potenziellen Belastungen immer anhand der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen überprüfen, ob sie sich diesen gewachsen fühlen. Ist das nicht der Fall, entsteht Stress. Deshalb lohnt es sich, gelegentlich danach zu fragen, welche Art von Unterstützung sich ein einzelner Mitarbeiter wünscht? Da man es aber stets mit individuellen Persönlichkeiten zu tun hat und sich Beziehungen zudem sehr unterschiedlich gestalten, wird ein und dasselbe Verhalten auf verschiedene Menschen voraussichtlich eine jeweils andere Wirkung haben. Manchmal reichen bereits einfache Gesten, gelegentlich ist eine längerfristige Strategie notwendig. Was einem Mitarbeiter hilft, kann für den anderen belanglos sein. Eine Patentlösung gibt es jedenfalls nicht. Hilfreich bei der Lösungssuche ist es aber, auf jene Aspekte zu achten, die sich erwiesenermaßen positiv auf die psychische Gesundheit auswirken: Ganzheitlichkeit, Anforderungsvielfalt, Möglichkeiten der sozialen Interaktion, Autonomie, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, Sinnhaftigkeit, Zeitelastizität und



stressfreie Regulierbarkeit. Wichtig ist allerdings, wie ein solches Gespräch geführt wird (mit welcher „inneren Haltung“) bzw. welche Fragen gestellt werden. Eine Führungskraft, die ihren Mitarbeitern aufmerksam zuhört und zielführend auf individuell handhabbare Lösungen fokussiert, wird in der Regel besser akzeptiert und kann somit auch mehr bewirken.

Obwohl die lösungsorientierten Fragetechniken ursprünglich aus dem therapeutischen Kontext stammen, zählen sie bereits seit vielen Jahren zu den wirksamsten Führungsinstrumenten. Dennoch ist eine strukturierte Anwendung in Unternehmen eher die Ausnahme. Damit sich das ändert, sollten m. E. gerade Nachwuchsführungskräfte darin geschult werden, ihren Mitarbeitern mit den entsprechenden Fragen zu begegnen, um ihnen auf diese Weise dabei zu helfen, das in ihnen liegende Potenzial auszuschöpfen. Das ermöglicht es, eine gute Lösung (für alle) zu finden, die auch umgesetzt werden kann.

Sollten Sie Fragen zu diesem Thema haben, nehmen Sie gern Kontakt zu mir auf.

(Rainer Müller,
www.psyche-und-arbeit.de)

„Behandle die Menschen so, als wären sie, was sie sein sollten, und du hilfst ihnen zu werden, was sie sein können.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Die „Renditepflicht“ gemeinnütziger Organisationen oder: Finanzgericht verlangt Erzielung von Erträgen

RECHT] Nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Satz 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die nach der Satzung, dem Stiftungsgeschäft oder der sonstigen Verfassung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen (§§ 51 bis 68 Abgabenordnung-AO) von der Körperschaftsteuer befreit. Die Anerkennung als steuerbegünstigte Körperschaft setzt nach § 55 AO eine selbstlose Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke voraus.

Das Finanzgericht (FG) München hatte nun in einem Fall zu entscheiden (Beschl. v. 15.01.2016, Az. 7 V 2906/15), ob eine steuerbegünstigte Organisation ihre „Gemeinnützigkeit“ dadurch verloren hat, dass sie ein ihr gehörendes und vermietetes Grundstück verkaufte und dadurch keine weiteren Mieteinnahmen mehr erzielen konnte. Die langfristige Vermietung oder Verpachtung von Immobilien ist als Vermögensverwaltung des Vereins zu qualifizieren (§ 14 Satz 3 AO).

Das FG führt dazu aus, dass eine neben der Verwirklichung gemeinnütziger Zwecke ausgeübte vermögensverwaltende Tätigkeit zwar selbst keine ideelle Tätigkeit sei, so dass sie grundsätzlich nicht gegen das Gebot der Ausschließlichkeit verstoße.

Die Grenzen der vermögensverwaltenden Tätigkeit ergäben sich jedoch aus den ungeschriebenen Regeln und gesetzlichen Vorschriften über die Bildung von Vermögen und vor allem über die zeitnahe Mittelverwendung im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO. Neu ist die daraus gefolgerte Rechtsauffassung des Gerichts, dass auch wenn die Tätigkeit der Organisation – vorbehaltlich einer zulässigen Rücklagenbildung – nicht auf eine Vermehrung ihres Vermögens angelegt sein dürfe, die Körperschaft trotzdem gehalten sei, das gemeinnützigen Zwecken dienende Vermögen nicht „brachliegen zu lassen“. Die Organisation müsse vielmehr ihre Geschäftstätigkeit darauf ausrichten, mit ihrem Vermögen, soweit es sich um nicht liquide Mittel handelt oder für eine zweckverwirklichende Nutzung „gebraucht“ wird, eine möglichst hohe Rendite zu erwirtschaften. Die erwirtschaftete Rendite gehöre ihrerseits zu den zeitnah zu verwendenden Mitteln.

Zwar seien Umschichtungen im Vermögen der Organisation und andere Maßnahmen der Vermögensverwaltung grundsätzlich zulässig. Demnach ist der Verkauf des Anwesens alleine nicht der Grund für die Bestätigung der Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch das FG gewesen. Nach Auffassung des FG wäre aber der Verkauf des Anwesens nur dann unschädlich, wenn er zur ausschließlichen Erfüllung des

Satzungszwecks erfolgt wäre, was die Organisation auch zu beweisen hätte. Denn die Organisation trage die Feststellungslast dafür, ob ihre tatsächliche Geschäftsführung den Erfordernissen des § 63 Abs. 1 AO entspreche (FG unter Hinweis auf BFH, Urt. v. 23.07.2003, Az. I R 29/02). Das ist der Organisation im vorliegenden Fall nicht gelungen, da der Verkauf und die Verwendung des Verkaufserlöses in keiner Weise mit der Verwirklichung des in der Satzung festgelegten Zwecks der Organisation im Zusammenhang stand. Auch waren aus dem Erlös bzw. seiner Verwendung keine Renditen zu erwarten.

Fazit:

Es ist aufgrund dieser Entscheidung des FG jeder „gemeinnützigen“ Organisation anzuraten, die ihr im Bereich des vorhandenen Geld- oder Sachvermögens mit der notwendigen Sicherheit möglichen Renditen anzustreben. Außerdem sollte eine solche Organisation bei der Veräußerung von Sachvermögen oder der Auflösung von Kapitalanlagen darauf achten, dass sie entweder die dadurch erlangten Mittel entsprechend dem Satzungszweck verwendet oder aber einer Verwendung zuführt, die ähnliche Renditen zu einem ähnlichen Risiko erwarten lässt.

(Patrick R. Nessler,
Rechtsanwalt, St. Ingbert*)



Rechtsanwalt Patrick R. Nessler
BSV-Generalsekretär
Kastanienweg 15
66386 St. Ingbert
Tel.: 06894 / 9969237
Fax: 06894 / 9969238
Patrick.Nessler@Betriebssport.net

*) Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist bereits seit 2004 Generalsekretär des Deutschen Betriebssportverbandes e. V. und seit 2015 auch Justiziar des Landessportverbandes für das Saarland sowie Mitglied des Ausschusses für Rechts- und Satzungsfragen des Landessportbundes Berlin e. V. Seit März 2016 ist er Dozent für Sport- und Vereinsrecht an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement.



Veranstungskalender des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.

Allgemein	21. – 25.06.2017	12. European Company Sport Games	Ghen/Belgien
	17.09.2016	Special Olympic Sportfest	Uni Hamburg
	05.10.2016	6. Fachkongress „Betriebliche Zukunft in Motion“	Hamburg
	06.10.2016	DBSV-Workshop	Hamburg
Badminton	12. – 29.09.2016	Badminton Einzelmeisterschaft 2016	Hamburg
Bowling	08. – 11.09.2016	18. Deutsche Betriebssportmeisterschaft Mannschaft/Einzel	Hamburg
	08. – 09.10.2016	Hamburg Cup, 1. Antritt	Hamburg
	22. – 23.10.2016	Hamburg Cup, 2. Antritt	Hamburg
	03.10.2016	Superfinale	Hamburg
	05. – 06.11.2016	50. Städtevergleich Hamburg - Berlin	Hamburg
	10. – 11.12.2016	Weihnachtsbowling - Bowling verrückt	Hamburg
	07. – 10.01.2017	5. Deutsche Betriebssportmeisterschaft Trio	Münster
	14. – 15.01.2017	Bowling Einzelmeisterschaft, 1. Antritt	Hamburg
	28. – 29.01.2017	Bowling Einzelmeisterschaft, 2. Antritt	Hamburg
09. – 12.03.2017	11. Deutsche Betriebssportmeisterschaft Doppel / Mixed	Berlin	
Fußball	01.10.2016	Offene Westdeutsche Fußballhallenmeisterschaft 2016	Jülich
Leichtathletik	10.09.2016	„Sporttag inklusive“ mit Sportabzeichen-Abnahme	Hamburg Jahnkampfbahn
	04.09.2016	33. Internationales Airport Race	Hamburg, LH-Sportanlage
	07.09.2016	Spartenleiterversammlung	Hamburg
Rudern	10.09.2016	BSV-Ruderregatta	HH, Außenalster
Schach	28.09.2016	Mannschafts-Blitzmeisterschaft 2016	HH, Bezirksamt HH-Nord
Segeln	17.09.2016	Segel-Herbst-Regatta	HH, Außenalster
Tischfußball	22. – 23.10.2016	3. Deutsche Betriebssportmeisterschaft	Saarbrücken
Triathlon	04.09.2016	1. offene Deutsche Betriebssportmeisterschaft - Olympische Distanz	Norderstedt

Kontakte auf einen Blick:

PRÄSIDIUM

Meyer, Bernd (Präsident)
Tel. 040 - 270 22 27
Semperplatz 3, 22303 Hamburg
willmey@t-online.de

Rixen, Erwin (Vizepräsident)

Tel. 040 - 713 11 23
Möllner Landstraße 54 d,
22113 Oststeinbek
erwin.rixen@t-online.de

Wabner, Klaus (Referent für Finanzen)

Tel. 040 - 789 160-12
Goldbekufer 32, 22303 Hamburg
k.wabner@peute.de

Finnern, Liane

(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
Mob. 0174 - 944 07 75
Finkenstieg 26, 25335 Elmshorn
l.finnern@web.de

Fülscher, Helga (Sportreferentin)

Tel. 040 - 59 76 55
Struckholt 4, 22337 Hamburg
h.u.h.fue@arcor.de

Smarsly, Detlev (Sportreferent)

Tel. 040 - 551 76 45
Seesrein 10b, 22459 Hamburg
bsv-hh@smarsly.com

Krastev, Ulli (Sportreferent)

ukrastev@bacardi.com

Dr. Luers, Rudolf (Referent für Gesundheit)

Tel. 0174 - 960 99 79
Roonstr. 16, 23566 Lübeck
dr.luers@drl-consult.de

Landmesser, Gerhard

(Referent für Rechtsangelegenheiten)
Tel. 040 - 32 32 83 15
Jungfernstieg 1, 20097 Hamburg

BSV-GESCHÄFTSFÜHRER

Lengwenat-Hahnemann, Ulrich
(Geschäftsführer)
Tel. 040 - 23 37 77
Wendenstr. 120, 20537 Hamburg
ulrich.lengwenat-hahnemann@bsv-hamburg.de

EHREN RAT

Aurin, Ingo (Sprecher)
Tel. 04103 - 18 81 670
Ingo.aurin@hamburg.de
Friedhofsweg 38 c
25488 Holm

Christoffers, Alfred

Holdhoff, Alfred
Inselmann, Uwe
Klages, Bernd
Siedhoff, Johannes
Vielhauer, Hans-Günther

BERUFUNGS AUSSCHUSS

Moos, Ansgar (Vorsitzender)
Tel. 040 - 721 43 37
Moorckenweg 10, 21029 Hamburg
An.moos@t-online.de

Augsburg, Günter (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 523 75 33
Hermann-Löns-Weg 39
22848 Norderstedt

Breuer, Dieter

Hagendorf, Sieglinde
Matthiessen, Uwe

BETRIEBSSPORT-CASINO

Marsch, Karsten
Tel. 040 - 23 68 72 40
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg
www.betriebssportcasino.de

AUSSCHÜSSE

Badminton

Neumann, Carsten (Vorsitzender)
Tel. 040 - 70 10 49 36
Höpenstraße 83, 21217 Seevetal
casaneumann@gmx.de

Salzer, Jörg (stv. Vorsitzender)

Tel. 04162 - 900 633
Mob. 0171 - 35 92 361
josa@kabelmail.de

Bowling

Großmann, Wolfgang (Vorsitzender)
Tel. 040 - 64 94 02 10
Fax 040 - 64 94 02 11
Hirsekamp 25, 22175 Hamburg
ws.grossmann@t-online.de

Schmoock, Sigrid (stv. Vorsitzende)

Tel. 040 - 23 666 272 (g)
Tel. 040 - 722 54 07
Reinskamp 20, 22117 Hamburg

Casting

Walther, Michael (Vorsitzender)
Tel. 040 - 640 64 60
Kunastr. 22
22393 Hamburg
casting_bsv@email.de

Rehders, Kay (stv. Vorsitzende)

Nestlé

Chorsingen

Bauersachs, Gisela (Vorsitzende)
Tel. 040 - 58 35 68
bauersachs-hamburg@t-online.de

Otto, Peter (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 82 67 51
ip.otto@gmx.de

Drachenboot

N.N. (Vorsitzender)

N.N. (stv. Vorsitzender)

Faustball

Frohwirt, Holger (Vorsitzender)
Tel. 040 - 608 41 58
Blaubeerenstieg 18, 22397 Hamburg

Andrae, Günter (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 551 14 76
Fax 040 - 55 54 95 21
Turonenweg 42, 22459 Hamburg
gandrae@arcor.de

Fitness und Gesundheit

Scheffler, Nicola
Tel. 040 - 23 85 79 62
BSV Geschäftsstelle
nicola.scheffler@bsv-hamburg.de

Fußball

Rohde, Roland (Vorsitzender)
Vattenfall Sportvereinigung Hamburg e.V.
fussball@bsv-hamburg.de

Klein, Thomas (stv. Vorsitzender)

BSG BWVL / HPA
fußball@bsv-hamburg.de

Fußball-Schiedsrichter

Meyermann, Manfred (Vorsitzender)
Fussball-schiris@bsv-hamburg.de

Stiehl, Manfred (stv. Vorsitzender)

Manfred.stiehl@alice-dsl.de

Golf

Lapp, Stephan (Vorsitzender)
Tel. 040 - 46 00 87 85
stephan.lapp@gmx.de

Schaller, Jochen (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 47 81 53
joochoen@aol.com

Handball

Melcher, Reiner (Vorsitzender)
Tel. 04101 - 404 850
Heideweg 104 a, 25469 Halstenbek
r-melcher@t-online.de

Maack, Horst (stv. Vorsitzender)

Tel. 04532 - 51 83
Amselweg 40, 22941 Bargteheide

Kartsport

Schemion, Holger (Vorsitzende)
Mob. 0172 - 157 68 20
holger@schemion.de

Tahl, Sandra (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 30 11 13 65
sandra.tahl@bv-industries.com

Kegelein

Selvert, Monika (Vorsitzende)
Tel. 040 - 429 178 60
Fax 040 - 429 178 61
Birkenau 10, 22087 Hamburg
m.selvert-sportkegelein@gmx.de

van Remmen, Karin (stv. Vorsitzende)

Tel. 040 - 54 64 24
Nienredder 11a, 22527 Hamburg
karin.van.remmen@gmx.de

Leichtathletik

Orlowski, Bernd (Vorsitzender)
Tel. 040 - 89 59 44
Woyrschweg 37, 22761 Hamburg
orlobsvhh@t-online.de

Schröder, Birger (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 4156 23 54 (g)
b.schroeder@ndr.de

Radsport

Schwarz, Manfred (Vorsitzender)
Tel. 040 - 401 658 35
Fax 040 - 51 31 14 84
radmanne@gmx.de

Bruder, Christian (stv. Vorsitzender)

Mob. 0151 - 10 81 44 06
ch.brueder@ndr.de

Rudern

Reidt, Armin (Vorsitzender)
040 - 4124 70 70 (g)
Armin.reidt@si-bausparen.de

Schach

Kaliski, Achim (Vorsitzender)
Tel. 040 - 4 28 04 22 43
Achim.Kaliski@arcor.de

Maifeld, Uwe (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 4 28 88 07 29
uwe.maifeld@hamburg.de

Schwimmen

Piekuszewski, Jan (Vorsitzender)
Tel. 040 - 30 01-27 38
schwimmen@bsv-hamburg.de

Quade, Andreas (2. Vorsitzender)

Tel. 040 - 63 76-24 40
Fax 040 - 63 76-25 59
Überseering 45, 22297 Hamburg
Andreas.quade@bsv-hamburg.de

Segeln

Burmester, Jürgen (Vorsitzender)
Tel. 040 - 700 944 6
0407009446@online.de

Roubal, Hans-Georg (stv. Vorsitzender)

Skat

Przybysz, Werner (Vorsitzender)
Tel. 040 - 56 00 99 72
wprzy@freenet.de

N.N.

(stv. Vorsitzender)

Sportschießen

Rosenfelder, Helmut (Vorsitzender)
Tel. 040 - 64 73 819
Mob. 0160 - 585 94 33
Fax 03212 - 736 86 37
Grömter Weg 24 b, 22147 Hamburg
helmutrosenfelder@web.de

Feil, Thorsten (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 65 80 32 61 (g)
Tel. 04192 - 81 64 56
Fax 012125 - 347 50 24
Lessingstraße 24f, 24576 Bad Bramstedt
ts.fe@web.de

Squash

Soitwedel, Torsten (Vorsitzender)
Mob. 0176 - 48 17 56 82
tsoltwedel@aol.com

Wagener, Ingo (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 535 95 224
ingo.wagener@norderstedt.de

SUP (Stand Up Paddling)

Tel. 040 - 28 51 59 96
Center-Phone: 01575 - 488 30 83
sup@elbgaenger.de

Tennis

Siopiros, Maren (Vorsitzende)
SV Signal Iduna
Maren.siopiros@bsv-hamburg.de
Mob. 0176 - 39 38 18 16

Wende, Wolfram (stv. Vorsitzender)

IBM-Club
Wolfram.wende@bsv-hamburg.de
Mob. 0171 - 550 76 90

Tischtennis

Gerhard, Jürgen (Vorsitzender)
Tel. 040 - 553 43 79
Fax 040 - 55 77 94 51
Ebeersreye 104, 22159 Hamburg
juergen.gerhard@hanse.net

Conradi, Norbert (stv. Vorsitzender)

Tel. 040 - 693 01 71
Fahrenkrön 91, 22179 Hamburg
Norbert.conradi@hamburg.de

Triathlon

Hahn, Ronald (Vorsitzender)
Mob. 0173 - 608 78 43
ronald.hahn@bsv-triathlon.de

Hübert, Susann (stv. Vorsitzende)

Tel. 04103 - 88 99 3
susann.huebert@bsv-triathlon.de

Volleyball

Kaspereit, Thilo (Vorsitzender)
Tel. 040 - 790 22 44 03
thilo.kaspereit@vattenfall.de

Schmidt, Michael (stv. Vorsitzender)

mschmidt.21031979@gmx.de

Verleihung des
Betriebssport-Merkur:
**Jetzt Chance sichern
und bewerben!**

BETRIEBSSPORT
VERBAND HAMBURG



◆ Partner für Sport, Fitness und Gesundheit

6. Perspektivischer Fachkongress

BETRIEBLICHE ZUKUNFT IN MOTION

5. Oktober 2016 | 10 bis 16 Uhr | Handelskammer Hamburg

Es erwarten Sie Themen rund um die betriebliche **Gesundheitsförderung**, eine **Aussteller-Messe**, spannende **Fachvorträge** und die **Auszeichnung (Betriebssport-Merkur)** für unternehmerisches Engagement in der Gesundheitsförderung.

Prof. Dr.
Klaus-Michael
Braumann



Dr. Harald
Gercke-Hahn



Mathew
Medjeral



Richard
Schröter



Kerstin
Franke



Ulrich
Kresse



Dr.
Mathias
Feindt



Weitere **Informationen**
erhalten Sie beim
Betriebssportverband Hamburg:

Nicola Scheffler
E-Mail: Nicola.scheffler@bsv-hamburg.de
Telefon: 040 – 23 85 79 62
www.bsv-hamburg.de

Mit freundlicher
Unterstützung von:

